

# **Festschrift und Chronik**

anlässlich der

## **100-Jahrfeier**

des

## **Turnvereins Unterrodach**

### **1900 e. V.**

**vom 30.06. bis 02.07.2000**



**TURNVEREIN UNTERRODACH**  
**1900 e.V.**

# ***Impressum***

**Herausgeber:** TV Unterrodach 1900 e. V.

**Motiv der Titelseite:** Baptist Detsch

**Zusammenstellung  
und Gestaltung:** Willi Kestel, Gerd Wich-Heiter, Arno Beetz

**Fotos:** aus Vereinsbeständen und privaten Sammlungen

**Auflage:** 500 Stück

**Druck:** Werbeagentur röder&sommer, Ruppen 43, Kronach

*Wir danken allen Vereinsmitgliedern und Privatpersonen, die uns durch ihre Beiträge und Bilder die Erstellung der Festschrift und Chronik ermöglicht haben.*

*Die Vorstandschaft  
des TV Unterrodach 1900 e. V.*

© 2000

# ***Inhaltsverzeichnis***

	Seite
Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Grußwort der Schirmherrin	4
Grußwort des Landrates	6
Grußwort des Bürgermeisters	8
Grußwort des BLSV-Kreisvorsitzenden	10
Grußwort des 1. Vorsitzenden des Turngaues Coburg-Frankenwald	11
Grußwort des 1. Vorsitzenden des TV Unterrodach	12
Festprogramm	14
Totengedenken	16
Die Chronik - 100 Jahre Turnverein Unterrodach	18
Mitgliederstatistik	39
Der Turnbetrieb	40
Die Abteilungen des TV Unterrodach	43
Sportabzeichen	75
Veranstaltungen	84
Der Vorstand im Jahr 2000	91
Die Vereinsführung von 1900 bis 2000	96
Ehrenmitglieder	99
Dorfchronik Unterrodach	111
Dankesworte	124
Verzeichnis der Spender	125

# ***Grußwort der Schirmherrin***



Es ist mir eine besondere Freude, dem Turnverein Unterrodach 1900 e.V. zu seinem 100-jährigen Bestehen ganz herzlich gratulieren zu können. Von den Anfängen bis zum heutigen Tag erstreckt sich eine Zeitspanne für den Verein in meiner Heimatgemeinde, die bei allen Höhen und Tiefen, die ein Vereinsleben mit sich bringt, von einer kontinuierlichen Aufwärtsbewegung geprägt ist.

Beim Turnverein Unterrodach geht es nicht um Spitzensport oder Sportstars, sondern um die große Palette des Breitensports – und auch der musikalische Bereich ist mit dem Spielmansszug vertreten.

Sport ist ja längst nicht mehr nur "die schönste Nebensache der Welt": in unserer mehr und mehr von Konsum, Individualismus und Ellbogenmentalität geprägten Gesellschaft werden in den Turn- und Sportvereinen "Tugenden" gepflegt, die anderswo nicht mehr besonders "in" sind, wie Fairness, Uneigennützigkeit, Hilfsbereitschaft und Toleranz.

In diesem Sinne kann man unsere Turn- und Sportvereine getrost als "sozialen Kitt der Gesellschaft" bezeichnen, wo Integration ausländischer Mitbürger ebenso selbstverständlich ist, wie Kampf gegen Aggressionen unter Jugendlichen, wo auch für sozial schlechter Gestellte die Chance besteht, sich Sport leisten zu können.

Neben diesen wichtigen gesellschaftlichen Funktionen im allgemeinen spielt der Turnverein Unterrodach auch beim harmonischen Zusammenwachsen der Gesamtgemeinde Marktrodach eine wichtige Rolle.



Ich möchte an dieser Stelle allen danken, die sich im Turnverein Unterrodach engagieren, die ihre Ideen, ihre Zeit einbringen, die sich dem Sport und der Gemeinschaft aufs engste verbunden fühlen. Dies ist um so höher zu bewerten, da ehrenamtliches Engagement durchaus nicht mehr selbstverständlich ist.

Der TV Unterrodach ist zwar 100 Jahre alt geworden, aber er ist nicht in die Jahre gekommen! Möge er, ganz im Sinne von "Turnvater" Jahn, weiterhin seine Frische bewahren, fröhlichen Sport vermitteln und frei für alle sein, die bei ihm mitmachen wollen! So wünsche ich "meinem" Turnverein zu seinem 100. Geburtstag alles Gute, eine gute Zukunft und allen Mitgliedern viel Freude an ihrem Sport.

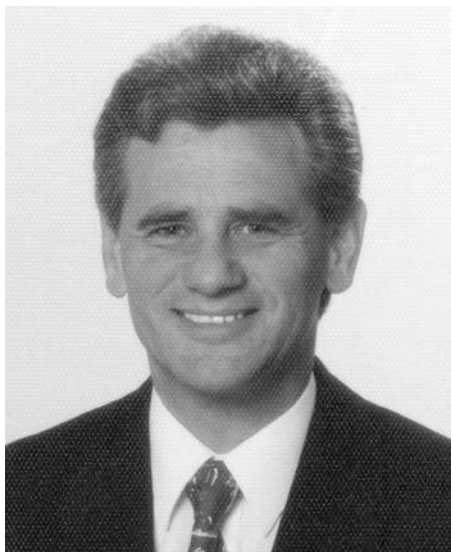
### **Christa Steiger MdL**

stellvertretende Vorsitzende des Turngaus Coburg-Frankenwald

stellvertretende Vorsitzende des Turnbezirks Oberfranken

Mitglied im Bayerischen Landessportbeirat

# Grußwort



Herzliche Grüße und Glückwünsche entbiete ich dem Turnverein Unterrodach zum 100jährigen Jubiläum seines Bestehens und Wirkens. Von den Anfängen vor einem Jahrhundert bis zu den Festtagen des Jahres 2000 erstreckt sich für die Unterrodacher Turnerfamilie eine Zeitspanne, die bei allen Höhen und Tiefen von einer kontinuierlichen Aufwärtsentwicklung und einer zunehmenden Vielfalt sportlicher und gesellschaftlicher Aktivitäten gekennzeichnet war. Zahlreiche Idealisten, die sich der Gemeinschaft vor Ort verpflichtet und der Turnbewegung aufs engste verbunden fühlten, engagierten sich immer wieder vorbildlich für ihren Verein, der heute mit Dankbarkeit zurückblicken und mit Zuversicht vorausschauen kann.

"Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine,  
kürzt die öde Zeit,  
und er schützt uns durch Vereine  
vor der Einsamkeit"

Was Joachim Ringelnatz in diesem Vers auf den Punkt gebracht hat, wird beim Turnverein Unterrodach fortwährend unter Beweis gestellt. Der Turnverein ist kein bloßer Dienstleistungsbetrieb, dessen Mitglieder sich der sportlichen Angebote bedienen. Vielmehr ist er ein lebendiges Beziehungsgeflecht, bei dem das Gemeinschaftserlebnis im Vordergrund steht. Wenn auch der Trend zur Individualisierung und zu neuen Freizeitbedürfnissen vor dem Turnverein nicht Halt macht, so wird doch die soziale Funktion, die den Sport zu einem Stück Kultur unserer Zeit gemacht hat, weiterhin gefragt bleiben und dem Turnverein neue und gute Zukunftsperspektiven eröffnen.

In diesem Sinne wünsche im dem Turnverein Unterrodach unvergeßlich schöne Jubiläumstage und eine erfolgreiche Entwicklung in seinem zweiten Jahrhundert.

**Oswald Marr**

Landrat des Landkreises Kronach

# Grußwort



Zum 100-jährigen Bestehen des Turnvereins Unterrodach übermittle ich die herzlichsten Glückwünsche des Marktes Marktrodach.

Der Turnverein Unterrodach kann voller Stolz auf 100-jährige aktive Vereinstätigkeit zurückblicken und sein historisches Jubiläum festlich begehen.

Der Verein war in seiner Art schon von Anbeginn an eine wichtige Einrichtung des Breitensports, die sich nicht nur auf das Gebiet der ehemaligen Gemeinde Unterrodach beschränkt hatte. So waren und sind noch heute Mitglieder aus anderen Gemeinden beim Turnverein Unterrodach immer gerne gesehen und werden gut aufgenommen. Dieser Umstand war in jüngster Vergangenheit auch für das Zusammenwachsen unserer Großgemeinde Marktrodach sehr wichtig und wertvoll, da es sich beim Turnverein Unterrodach um einen Verein handelt, dessen Einzugsgebiet aus der gesamten Großgemeinde besteht. Hierdurch hat sich der Jubiläumsverein große Verdienste um die Großgemeinde Marktrodach erworben und ist mit seinen Mitglieder, Freunden und Gönnern aus unserem Gemeindegefüge nicht mehr wegzudenken.

Wieviel Idealismus, Einsatzfreude und Verantwortungsbereitschaft diese Mitglieder und vor allem die Funktionäre aufbrachten, um den Verein im vergangenen Jahrhundert durch teilweise schwere Zeiten zu führen, verdient besondere Anerkennung.

Auch neuerdings hat der Verein die Zeichen der Zeit erkannt und sich auf geänderte Umstände eingestellt. Mit einem neuen Führungskonzept wurde dafür gesorgt, daß der Fortbestand des Turnvereins Unterrodach auch für das nächste Jahrhundert gesichert ist.

Für das bevorstehende Jubiläumsfest wünsche ich dem Turnverein Unterrodach alles erdenklich Gute und ein gutes Gelingen. Besonders freut es mich, daß sich der Turnverein bereit erklärt hat, das gemeindliche Kinder- und Wiesenfest mit seinem Jubiläum mit auszurichten. Es ist ein erster Versuch, Vereine mehr in das gemeindliche Fest zu integrieren, und ich hoffe, er gelingt. Ich danke dem Verein hierfür ganz besonders und wünsche ihm für die Zukunft alles Gute. Unseren Gästen aus nah und fern wünsche in einen angenehmen Aufenthalt und frohe Stunden in unserer Gemeinde

**Norbert Gräbner**

Erster Bürgermeister

# Grußwort



Der Turnverein Unterrodach 1900 e.V. feiert in diesem Jahr sein 100jähriges Vereinsjubiläum. Das Jubiläum wird umrahmt von einem umfassenden Fest- und Sportprogramm. Im Namen des Bayerischen Lands-Sportverbandes e.V., aber auch im eigenem Namen beglückwünsche ich diesen traditionsreichen Turnverein zu diesem wahrhaft historischen Geburtstag.

Darin dokumentiert sich das jahrzehntelange Engagement vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer sowie die verbindende, gestaltende und soziale Funktion des geselligen und sportlichen Miteinanders. Der Zusammenhalt und die Kameradschaft wird beim Turnverein Unterrodach e.V. großgeschrieben. Gerade das Turnen in seiner Vielfalt und Breite hat beim Jubelverein einen hohen Stellenwert. Für Turnen und Sport und damit auch für die Vereine vor Ort ist es wichtig, in der Öffentlichkeit immer wieder auf die große gesellschaftliche und soziale Bedeutung des Sports hinzuweisen und damit die Akzeptanz und Anziehungskraft zu erhöhen.

Den Festveranstaltungen wünsche ich anlässlich dieses Jubiläums einen guten Verlauf, den Turnerinnen und Turnern persönliche und sportliche Erfolge, den Gästen schöne und erlebnisreiche Stunden im Ortsteil Unterrodach des Marktes Marktrodach.

Für die Zukunft wünsche ich dem traditionsreichen Jubelverein ein herzliches Glückauf und eine weitere positive Entwicklung in einer guten Zeit.

**Karl H. Fick**

BLSV-Kreisvorsitzender

# Grußwort

Turnen hat im Laufe der 100jährigen Geschichte des TV Unterrodach nicht nur immer eine Rolle gespielt, sondern ganz bestimmt sogar eine besonders herausragende. Obwohl mir die Vereinsgeschichte des TV Unterrodach nicht bis zurück zu seinen Wurzeln bekannt ist, waren es sicher wie in sehr vielen anderen Vereinen auch, die auf 100 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken dürfen, einige wackere Turnersleute, die den Turnverein aus der Taufe gehoben haben.

Der Turnbogen ist bekanntlich weit gespannt und bietet Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein großes Feld sportlicher Betätigung. Sport ist zum festen Bestandteil bei der Freizeitgestaltung geworden, weil mehr und mehr erkannt wird, daß sportliche Betätigung eine bezahlbare Präventivmaßnahme zur Gesunderhaltung von Körper und Geist ist. Der TV Unterrodach hat es sich in seinem Einzugsgebiet über die Jahrzehnte hinweg zur Pflichtaufgabe gemacht, seine Bürgerinnen und Bürger von frühester Jugend an für die vielschichtigen Möglichkeiten des Sports zu gewinnen. Als Turngauvorsitzender ist es für mich natürlich eine ganz besondere Freude zu wissen, daß auch der schwierigste Teilbereich des Turnens, das Geräteturnen, im TV Unterrodach stark verwurzelt ist und bestens gepflegt wird.

Schade, daß der leider viel zu früh verstorbene, langjährige und sehr verdiente 1. Vorsitzende, unser Turnbruder Ekkehard Karsuntke, Ihre 100-Jahr-Feier nicht mehr erleben durfte.

Ich wünsche dem TV Unterrodach ein gutes Gelingen seiner Festivität, Harmonie, Zusammenhalt und das notwendige Engagement in seiner Vorstandschaft, damit nicht nur das anstehende Fest erinnerenswert bleibt, sondern sich auch mit Freude die Zukunft des Vereins gestalten läßt.

## Ernst Weitzl

1. Vorsitzender des Turngaues  
Coburg-Frankenwald

# ***Ein herzliches "Grüß Gott" und Willkommen den Gästen und Besuchern unseres Jubiläums***



Der Turnverein Unterrodach feiert in den nächsten Tagen sein 100-jähriges Bestehen. Ein Jahrhundert "Turn- und Sportbewegung" in Unterrodach sind dem TV Unterrodach 1900 e. V. gleichzeitig Anlaß und Verpflichtung zur Herausgabe dieser Festschrift mit Chronik.

Wir freuen uns, den Lesern dieser Ausgabe einen Einblick in die Vereinsgeschichte vermitteln zu können. Auch die Geschichte von Unterrodach als ein Ort mit "Tradition und Dynamik" wird in einem Beitrag von Gerhard Wich-Heiter sehr interessant und treffend dargestellt.

Rückblickend erkennen wir einige Taten und Fakten von besonderer Bedeutung. Es ist das Gründungsjahr 1900 als der Ursprung dieser menschenverbindenden Gemeinschaft zu sehen. Die Einweihung der Vereinsturnhalle 1926 kann nicht hoch genug bewertet werden, wenn man die damals schwierigen, wirtschaftlichen Verhältnisse zugrunde legt. Die Gründung eines Spielmannszuges war ein Herzenswunsch vom damaligen 1. Vorsitzenden Georg Wich-Herrlein, der 1963 mit der Gründung im Gasthaus Seidel in Erfüllung ging.

Unter Ekkehardt Karsuntke, welcher von 1970 bis zu seinem leider viel zu frühen Ableben 1997 den 1. Vorsitz innehatte, sind weitere Meilensteine gesetzt worden. Die Mitglieder haben sich in dieser Zeit verdreifacht, neue Abteilungen, wie z. B. Radfahren, wurden gegründet und der Breitensport erheblich ausgebaut, ohne den eigentlichen Turnbetrieb einzuschränken. Die Leistungssportler wurden gefördert.



Eine sehr schwierige Entscheidung, die Aufgabe unserer vereinseigenen Halle, welche leider nicht mehr sportgerecht und auch nicht ausbaufähig war, stand an. Die Lösung bot sich an durch den Einzug in die von der Marktgemeinde Marktrodach erstellten modernen Mehrzweckhalle mit dem notariellen Vertragsabschluß 1989. Hiermit war die Voraussetzung geschaffen, einen Sportbetrieb auf hohem Niveau zu gewährleisten und die Übungsmöglichkeiten vielfältiger zu gestalten.

Es ist sehr schade, daß Ekkehardt dieses Jubiläum nicht mehr erleben durfte. Die heutige Vorstandschaft will versuchen, das Geschehen des Vereins in seinem Sinne weiterzuführen. Durch Einführung einer neuen Vereinsordnung und Anpassung der Satzung wurden im letzten Jahr die Voraussetzungen geschaffen, daß eine weitere Aufwärtsentwicklung möglich ist.

Allen Mitgliedern und Aktiven, die bereit sind, in unserem Verein mitzuarbeiten, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

Möge dieses Jubiläum dazu beitragen, daß sich neue Freunde der Turn- und Sportbewegung des TV Unterrodach anschließen, sie sind herzlich willkommen.

**Manfred Gleich**

1. Vorsitzender

# ***Programm zur 100-Jahr-Feier des Turnvereins Unterrodach 1900 e.V.***

## **Freitag, 30.06.2000**

**20.00 Uhr:** Konzert mit der Band "**Radspitz-Express**"  
im Zelt hinter der Mehrzweckhalle

## **Samstag, 01.07.2000**

**15.00 Uhr:** Totenehrung

**16.00 Uhr:** **Konzert verschiedener Spielmannszüge**  
vor der Mehrzweckhalle.  
Ausstellung und Filmvorführungen zur  
Vereinsgeschichte in der Eingangshalle

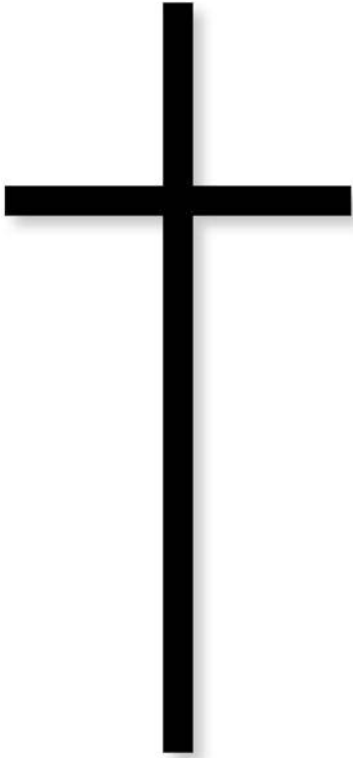
**17.00 Uhr:** **Festkommers** in der Mehrzweckhalle  
(musikalische Umrahmung durch  
Spielmannszüge sowie turnerische  
Darbietungen durch den TV Unterrodach)

**19.00 Uhr:** Zeltbetrieb mit der "**Neufanger Blasmusik**"

## Sonntag, 02.07.2000

- 9.00 Uhr:**            **Zeltgottesdienst**  
anschließend Frührschoppen
- 13.00 Uhr:**        **Aufstellung zum Festzug** an der  
Mehrzweckhalle, anschließend Festzug des  
Turnvereins und der Volksschule Rodachtal  
mit Abordnungen weiterer Vereine
- 14.30 Uhr:**        **Vorführungen der Volksschule** in der  
Mehrzweckhalle
- 15.30 Uhr:**        **"Marktrodacher Siebenkampf"** (sportlich  
unterhaltsamer Wettkampf für die gesamte  
Bevölkerung zwischen Angerwehr und  
Tennisplatz).  
**Gleichzeitig Zeltbetrieb** mit musikalischer  
Unterhaltung durch verschiedene  
Spielmannszüge.
- 19.00 Uhr:**        **Festausklang** im Zelt mit dem  
"Musikverein Zeyern"

# ***Totengedenken***



Ein ehrendes Gedenken

allen Gefallenen und

Vermißten der beiden

Weltkriege sowie allen

unseren verstorbenen

Vereinsmitgliedern

TV Unterrodach 1900 e. V.

Die Gedenkfeier findet am Samstag, den 01.07.2000  
um 15.00 Uhr auf dem Friedhof in Unterrodach statt.

## *Zur Erinnerung*



Ekkehard Karsuntke  
Vorstand des Turnvereins  
Unterrodach 1900 e.V.  
Von 1970 bis 1997



Die verstorbenen Vorstände des TV Unterrodach

Wich Konrad  
Holzmann Johann  
Fleischmann Johann  
Büttner Georg  
Hümmrich Max  
Hofmann Hans

Kleylein-Zehner H.  
Dennewill H.  
Stegner Hans  
Hammer Heinrich  
Dreefs Max  
Wich-Herrlein Georg

# 100 Jahre Turnverein Unterrodach

Wenn ein Verein, wie in diesem Jahr der Turnverein Unterrodach, sein 100jähriges Bestehen feiern kann, so sollte man nicht nur mit nackten Zahlen und Daten die Vereinschronik beginnen, sondern man sollte wie es nachstehend versucht, zumindest die Zeit der Gründung und auch kurze Zeit darüber hinaus, den vorhandenen Protokolle - wortgetreu, d. h. auch mit allen Schreibfehlern und benützten Ausdrücken - einen Abschnitt widmen.



Damit kommen wir auch schon zur Gründung des Turnvereins, die so geschehen am 22. Juli 1900, in bestechend schöner Schrift (Süterlin, bzw. Deutsch), die zumindest von der heutigen Generation überhaupt nicht mehr lesbar erscheint, festgehalten ist. So können wir im Protokoll der ersten Stunde lesen:

"Es wurden Stimmen laut behufs Gründung eines Turnvereins. Es haben sich deshalb mehrere Freunde im Dehlerschen Saale zusammen gesellt und über dasselbe gesprochen. Nach kurzer Stimmung wurde eine Einigkeit erzielt durch allgemeines Aufstehen der Anwesenden und wurde sofort ein Comite gebildet, welches die Sache in die Hand nahm. Und wurde sogleich in einer Wahl geschritten." (Es folgen die Namen an Gewählten, die an anderer Stelle namentlich erfaßt sind).

Schon eine Woche später wird in einer Ausschußsitzung die "Abhaltung eines Preiskegeln" bei Frau Ottilie Rupp beschlossen.

In einer wiederum 2 Wochen später stattgefundenen "Allgemein Versammlung", bei der 17 Mitglieder anwesend waren, wurde festgelegt, daß

"vom Gewinn des Preiskegeln, es war ein Betrag von 36 Mark und 5 Pfennig erzielt und ist Eigentum der Vereinskasse, Scherben vom Verein angekauft und Eigentum des Vereins bleiben.

Weiter ist festgelegt:

"Hosen und Schuh und Trüko werden auch vom Verein angekauft und zahlt jeder Turner wöchentlich 50 Pfennig bis er den Betrag ausgleicht und ist dann Eigentum der Turner."

Die 1. Generalversammlung nach der Gründung fand am 13. Januar 1901 statt. Der Kassier Joh. Fleischmann verlas die Rechnung pro 1900. Das Resultat

Einnahmen	253,00 Mark
Ausgaben	224,40 Mark
Kassenbestand	28,50 Mark
Istgleich das Vermögen des Vereins	

Es wurde auch der Vorstand gewählt. Wir können auch feststellen, daß der Vereinsdiener Johann Weiß einen jährlichen Aversum von 6,-- Mark erhalten soll.

Aber schon ein Jahr später wurde der oben erwähnte Vereinsdiener, der allgemein nur unter seinem Spitznamen "Keil" bekannt war, seines Amtes enthoben. Wörtlich heißt es

"Wegen großer Lässigkeit des bisherigen Vereinsdieners Keil wurde betreffender seines Amtes enthoben. 3,00 Mark von seinem Aversum von 1902 vorbehalten und dem jetzigen Vereinsdiener Kleylein Johannes zugesprochen, welcher von jetzt an als Vereinsdiener fungiert."

*Bereits im Jahr 1903 wurde von der Generalversammlung beschlossen, "daß theaterische Aufführungen geübt werden sollen".*

*Folgerung aus diesen wenigen Sätzen: Die Vorstandschaft des TV Unterrodach war von Anfang an bemüht, selbst kleine Vorkommnisse im Detail schriftlich festzulegen. Damit soll es sein Bewenden haben.*

*Unterrodach war zu jener Zeit noch ein reines Flößerdorf. Die Bahnlinie Kronach – Nordhalben war gerade fertiggestellt und das Vereinsleben im Ort stand mit dem Gesangsverein 1853 (Concordia), dem Pionier- und Militariaverein (1865), der Freiwilligen Feuerwehr (1875) und dem Floßverein (1864) bei einer Gesamteinwohnerzahl von etwas über 1000 Bürgern auf beachtlicher Höhe.*

*In einigen Nachbarorten bestanden bereits Turnvereine, von denen die in Kronach, Küps, Ludwigsstadt und Lichtenfels zu den bedeutendsten zählten.*

*In der Generalversammlung am 27. Januar 1907 wurde der Kauf einer Vereinsfahne mit 27 gegen 13 Stimmen beschlossen. Bereits am 3. Februar 1907 wurde mit dem in der Ausschußsitzung persönlich anwesenden Fabrikanten Max Scheler aus Presseck Einigung erzielt, die Fahne nach den vom Turnausschuß begutachteten und ausgewählten Vorlagen zum Preise von 400 Mark zu fertigen. Wie ernst es den Verantwortlichen mit der Ausführung war, veranschaulicht die nochmalige Feststellung:*

*"Es wird Herr Fabrikant Scheler wiederholt darauf aufmerksam gemacht, nach den Angaben des Turausschusses zu handeln, denn es hat sicher der Turnausschuß sowie Festausschuß genau die Sache ins Auge gefaßt."*

*Ein Kaufvertrag mit der nochmaligen Beschreibung der Fahne und dem 01. Juni 1907 als Liefertermin, unterschrieben von Vorstand Konrad Wich und Lieferant Scheler, schließt diesen ersten wichtigen Schritt ab.*

*Die Fahnenweihe fand am 16. Juni 1907 statt. Als Festmusik wird die Köppelsdorfer Kapelle zum Preise von 290 Mark verpflichtet. Festplatz ist der Pöhlmannsche Garten. "Pöhlmann verpflichtet sich, die halben Kosten zum Aufbau und Abbruch des Festplatzes zu tragen, die andere Hälfte hat aus der Vereinskasse zu geschehen."*



Über die Durchführung der Fahnenweihe selbst findet sich in den Protokollen keine Notiz. In einer Ausschußsitzung am 05. Juli 1907 wird lediglich festgestellt, daß mit 972,73 Mark Einnahmen und 994,51 Mark Ausgaben "ein Devizid von 41,78 Mark verbleibt". Weiter schreibt der Chronist: "Nachdem das Fest der Fahnenweihe sich bis jetzt vollständig erledigt hat, hebt sich unter heutigen das Festkomitee auf".





Fahnenweihe 16. Juni 1907

# Der Turnhallenbau

Mit dem Turnhallenbau war dem Verein ein Werk gelungen, das ihn von allen zwei Jahrzehnten immer wieder erörterten Raumproblemen mit einem Schlag befreite. Der Weg zu diesem großen Ziele war jedoch mit Arbeit, Sorgen und Mühen reich bepflastert. Von Anbeginn an stellte Johann Dehler seinen Saal für den Turnbetrieb zur Verfügung, am 21. Januar 1906 wurde sogar ein diesbezüglicher Vertrag abgeschlossen. Aber es scheint immer wieder Unstimmigkeiten wegen der Unzulänglichkeit des Raumes gegeben zu haben. Für die Sommermonate konnten durch die Einrichtung eines Sommerturnplatzes im Garten des Johann Fleischmann (Büttner) günstigere Voraussetzungen geschaffen werden. Auch der Flößer Johannes Hempfling stellte einen Teil seiner Wiese für "Springen und Wettlauf" zur Verfügung. Das war im Jahre 1910. Offensichtlich war aber die Vereinsführung bestrebt, zu einem eigenen Turnplatz zu kommen und bildete einen Turnplatzfond, der mit einem "Grundkapital" von 10 Mark ausgestattet wurde.



Nach dem 1. Weltkrieg wurde im Zeichen eines Neuaufbaues der Saal Dehler als Turnraum beibehalten. Doch schon 1921 taucht in den Protokollen zum ersten Mal der Gedanke eines Turnhallenbaues auf. Im Jahr 1924 ist die Rede von einem Turnschuppen, der 10 mal 12 m groß wer-



den sollte. Grundstücksverhandlungen wurden gepflogen, Baumeister Heinrich Dennewill erstellte Plan und Kostenvoranschlag, zwischenzeitlich das Kellerhaus Trapper auf seine Eignung als "Turnlokal" überprüft und schließlich doch der bisherigen Saal weiter benützt.

Spricht man am 19. Januar 1924 noch von einem Turnschuppen, so ist daraus am 23. Februar 1924 bereits eine Turnhalle geworden. Doch am 11. Mai 1924 scheinen alle bisherigen Anstrengungen vergeblich gewesen zu sein. Das Protokollbuch sagt:

"Die Aussichten auf Verwirklichung des Planes sind für die nächste Zeit wenig verheißungsvoll. Dem Ersuchen an die Gemeinde um eine finanzielle Unterstützung konnte nicht stattgegeben werden, da diese vordringliche Aufgaben (Wasserleitung) zu erledigen hat."

Zielstrebigkeit und Beharrlichkeit bringen aber letztlich doch den Erfolg. Am 07. Oktober des gleichen Jahres zeigt sich ein Silberstreifen am düsteren Horizont. Der Turnrat beschließt, die Halle auf dem von der Gemeinde erworbenen Grundstück zu errichten. Die Gemeinde läßt das Gelände notariell an den Verein überschreiben, gewährt ein Baudarlehen von 2000 Mark und erhält dafür 10 Jahre das Nutzungsrecht für den Volksschulturnunterricht. Von nun an beschäftigt der Turnhallenbau den Turnrat in jeder Sitzung:

Aufforderung der Fuhrwerksbesitzer zu freiwilligen Spanndiensten,  
Gesuch an das Unterrichtsministerium,  
Einschaltung des Landtagsabgeordneten Zipfel, Kronach,  
Kostenvoranschlag 15 000 Mark,  
Baubeginn 2. November 1925,  
Einsatz der Arbeitslosen gegen Entlohnung,  
Freiwillige Arbeitsleistung der Vereinsangehörigen.

Die feierliche Grundsteinlegung erfolgte am 8. November 1925. Die Urne wurde mit dem von Turnratsmitglied Hempfling gestifteten Grundstein eingemauert. Gauvertreter Schirmer, Küps, vollführt die ersten drei Hammerschläge mit den Worten:

"Möge die Halle dem Zweck ihrer Gründung, der körperlichen Ertüchtigung und der Stärkung des Nationalgefühls dienen."

Das Turnhallenrichtfest erfolgte am 21. November 1925.

Am 03. und 04. Juli 1926 wurde mit einer eindrucksvollen Kundgebung die

*Einweihung der Turnhalle gefeiert.*



*1937 erfolgte der Bühnenanbau mit Hilfe einer Schenkung von 3000 RM durch den Deutschamerikaner Louis Dietrich und einem Staatszuschuß von 500 RM.*

*Der Wirtschaftsraum wurde 1964 eingerichtet. 1967 kam der Bau der Toiletten, des Wasch- und Umkleideraums hinzu. Des weiteren erfolgte der Anbau eines Vereinszimmers und Schankbetriebes.*

*Hierzu hat der Turnverein Zuschüsse vom BLSV, dem Landkreis Kronach und*

der Gemeinde Unterrodach erhalten. Viele Arbeiten konnten nur mit erheblichen Eigenleistungen der Vereinsmitglieder sowie Spenden durchgeführt werden.

Einladung zum 30-jährigen Bestehen des TV Unterrodach

# **Turn-Verein Unterrodach e. V.**

Deutsche Turnerschaft



Bayer. Turnerbund

Turnbezirk Oberfranken

Unterrodach, den 15. Mai 1926

Liebe Turnfreunde!

Herzlicher Ruf erght heute an Euch, Ihr Turner, Turnerinnen und Förderer der Turnsache, das Fest unserer

## **Turnhallen-Weihe**

in den Tagen vom 3. und 4. Juli 1926 mit uns zu begehen.

Einheitliche Zielstrebigkeit und tatfreudige Opferwilligkeit schufen in wirtschaftlicher Notzeit ein Werk, das als Pflegestätte der edlen Turnsache, der Erneuerung der Volkskraft und Erziehung zum Volkstum in unserer Gemeinde dienen soll. Die Übergabe an die Öffentlichkeit soll ein besonderes turnerisches Gepräge erhalten. Da die Einweihung der Halle in die Sperrfrist turnerischer Wettkämpfe fällt, hat der Rodach-Mairtal-Gau für den 4. Juli das **Probeturnen** der sich am diesjährigen Bundesturnfest beteiligenden Vereine als verpflichtend festgesetzt. Die zu erwartenden Gipfelleistungen der riegenstellenden Vereine sowie anschließende Sondervorführungen und Kürübungen dürften vollendete Formen edelster Körperkultur und damit bei allen Besuchern des Festes ungeteiltes Interesse auslösen.

Die herzliche Begegnung und Gastfreundlichkeit durch die Gesamteinwohnerschaft unseres Ortes versichern wir Euch zum wiederholten Male, um Euch in Eurem Engagement in unser Frankenwalddorf zu ermuntern.

Mit treudeutschem Willkommengruß!

### **Der Turnrat:**

**L. Hammer**

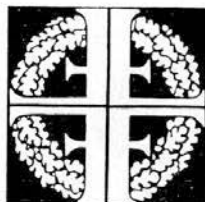
Oberturnwart

**M. Hümmrich**

Vorstand

**H. Wich-Glasen**

Kassenwart



# Turnverein Unterrodach 1900 e. V.

Deutsche Turnerschaft.

Rodachmaintalgau.

Liebwerte Turner, Turnerinnen und Turnfreunde !

Am 29. Juni dieses Jahres begehen wir das Fest unseres

## 30 jährigen Bestehens

Die allgemein mißliche Wirtschaftslage und der Gedanke an einen finanziellen Mißerfolg bei ev. eintretender ungünstiger Witterung und damit untragbare Vermehrung unserer sehr fühlbaren Lasten zwingen uns, das Fest in einfachster Weise zu begehen.

Nachdem unser Verein als rührig und aufstrebend bekannt sein dürfte, hoffen wir, daß Ihr es an unserer Unterstützung nicht fehlen lassen werdet und unserer Einladung recht zahlreich Folge leistet. Zeigt durch Euer Erscheinen, daß in uns allen die deutsche Turnsache noch hell und rein glüht und helft mit, unseren Festtag zu einer machtvollen Kundgebung für unsere edle deutsche Turnerei zu machen !

Mit der Versicherung, daß wir alles aufbieten, um Euch den Aufenthalt in unserem schönen Ort so angenehm wie möglich zu machen, entbietet Euch

treudeutschen Turnergruß

der Turnrat.

Unterrodach im Mai 1930.

# **Wiederbelebung des Vereins nach Kriegsende**

*Die letzte Hauptversammlung fand während des Krieges am 13.04.40 statt. Es wurde über den Ablauf des Jahres 1939 berichtet und die von der NSDAP vorgeschriebene Einheitssatzung angenommen. Der Verein sollte fortan "Turn- und Sportgemeinschaft Unterrodach 1900 e.V." heißen. Da ist noch die Rede von "Gemeinschaftsführer", der mit einem "Sieg Heil auf den Führer und der siegreichen Armee" die Versammlung beendete. Danach ruhte alle Vereinstätigkeit.*

*Nach Kriegsende wurde von Heinrich Hammer zum 03.02.1946 in der Gastwirtschaft Seidel zu einer Wiederbelebungsversammlung eingeladen. Die Einladungsplakate hatte Johannes Thomas (Schusters Hannes) auf Packpapier geschrieben und ausgehängt. Nur wenige Interessenten folgten der Einladung. Heinrich Hammer erklärte den Zuhörern, daß nun der Verein wieder unter seinem früheren Namen, also TV Unterrodach 1900 e.V., ins Leben gerufen werden soll. Der Verein durfte laut den Bestimmungen der amerikanischen Militärregierung nur noch solche Mitglieder aufnehmen, die nicht politische Amtsträger der NSDAP gewesen sind. Außerdem durfte die Vorstandschaft nur aus solchen Mitgliedern gebildet werden, die politisch nicht belastet waren. Jedes einzelne Mitglied des Vorstandes hatte einen Fragebogen mit 132 Fragen zur Vorlage und Prüfung bei der Militärregierung in Kronach auszufertigen. Der Chronist erinnert sich noch sehr gut an jenen Sonntag, als er für die vorgesehene Vorstandschaft diese Fragebögen ausfüllte. Von den, zu dieser für den Fortbestand des Vereins sehr wichtigen Besetzung der einzelnen Positionen, wurden bestellt:*

- 1. Vorstand Heinrich Hammer*
- 2. Vorstand Johannes Thomas*
- Schriftführer Willi Kestel*

*Als Turnwarte ebenfalls die zwei oben erwähnten Mitglieder. Einen Kassenverwalter wollte man später noch benennen. Es wurden einige Neuaufnahmen getätigt. Der Monatsbeitrag wurde auf RM 0,25 festgelegt, die Aufnahmegebühr auf RM 1,00*



# Wiedergründung des Turnvereins im Jahr 1946

Ich erkläre hiemit durch meine Unterschrift  
meinen Beitritt in den

Turnverein Unterrodach

1	H. Kamm	V	32	Kunni Benschneider	24
2	R. Vach		25	Haricums Wich	
3	Paul Gey		26	Helara Wich	
4	Max Reif	V	27	Fraua Reif	
5	Bauer Kar		28	Wunder Reif	
6	Joh. Thomas		29	Rein. Kopp	
7	Günther Kopp		30	Rini Reif	
8	Marga Wich-Kerrau		31	Frieda Gohaller	
9	Wihl. Kuntze-Klaus		32	Karl Gump	
10	Kestel Willi	— V	33	E. Hantkamp	
11	Gerda D. Kessler		34	Jane Kestel	
12	Paula Kessler		35	Hans Trepper	108
13	Karl Kessler				
14	Ilse Kessler				
15	Günther Kestel				
16	Elfmutter Kestel				
17	Dora Gassing				
18	Kunni Wich-Kerrau				
19	Ulla Thoma				
20	Sohn Wich-Paulus-Klein				
21	Imi Loh				
22	Simone Kestel				
23	Kirste Kestel				
24	Witt Kestel				



# *50 Jahre*

## *Turnverein 1900 e.V. Unterrodach*

---

### *Einladung*

zur Feier unseres 50jährigen Jubiläums verbunden mit

**Bezirks-Turnfest**

am 8. und 9. Juli 1950

laden wir Sie hiermit herzlichst ein

Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß wir Sie begrüßen dürfen

*Der Festausschuß*

# **Das Vereinsleben in den 60er Jahren**

*Wie aus den Protokollen zu entnehmen ist, war der TV Unterrodach immer darum bemüht, die "alte Turnhalle" und den Turnbetrieb so attraktiv wie nur möglich für seine Mitglieder zu gestalten. Aber es sind immer wieder schwierige finanzielle Probleme aufgetreten.*

*Nach dem Bericht des Vorstandes Georg Wich-Herrlein hatte im Jahr 1963 der Turnverein Unterrodach 143 zahlende und 9 Ehrenmitglieder.*

*Es wurden das Gauturnfest in Schmölz und Kronach, das Gauschwimmfest in Unterrodach und das Bezirksschwimmfest in Burgkunstadt besucht.*

*Der geplante Anbau eines Wirtschaftsraumes mit Keller konnte begonnen werden. Fräulein Marie Dreefs hat großzügigerweise einen neuen Bühnenvorhang für 750,00 DM und Werner Eber einen Tamburstab für den Spielmannszug gestiftet.*

*Im März 1965 mußte um den Turnbetrieb aufrecht erhalten zu können, der Fußboden in der Turnhalle erneuert werden. Durch den freiwilligen Arbeitsdienst sowie durch Geldspenden wurde die Fußbodenerneuerung abgeschlossen und bis auf einen Restbetrag von 500,00 DM, wie es in den Protokollen zu lesen ist, bezahlt.*

*Auch die Mitgliederwerbung lag dem Turnverein sehr am Herzen. So hatte im Jahr 1963 der Vorstand mit einem Brief an die Jugend des Dorfes zum Besuch der Turnstunden geworben.*

An die JUGEND des Dorfes!

Dem Turnrat ist es gelungen, für die Turnstunden den Turnwart Ottmar Krämer aus Kronach zu gewinnen, der alle 14 Tage die Turnstunden übernimmt. Er wird dafür Sorge tragen, dass der Turnbetrieb durch Neues und Interessantes bereichert wird.

Der Turnrat appelliert an die männliche Jugend des Dorfes, regen Gebrauch von den im Aushang angegebenen Turnstunden zu machen und diese pünktlich und regelmässig zu besuchen.

Ausserdem ist geplant eine "TURNSTUNDE FÜR JEDER-MANN" abzuhalten. Dazu sind alle (jede Altersstufe und jede Figur, auch Dickbäuche) recht herzlich eingeladen.

Wir wollen keine Spitzenleistungen erzielen, sondern durch Gymnastik einen Ausgleich für unsere zum Teil recht einseitige Berufsarbeit schaffen. Es ist auch nicht erforderlich, sich dafür kostspielige Turnbekleidung zu beschaffen. Eine Turnhose oder eine Trainingshose tun ihre Dienste.

In Kürze werden wir durch Aushang bekannt geben, wann diese Turnstunde statt findet und wer die Leitung übernimmt.

Interessenten können sich schon heute bei den Turnwarten in der Turnhalle oder beim I. Vorstand, Georg Wich-Herrlein, melden.

gez. Georg Wich-Herrlein

Daß sich das Engagement der Vorstandschaft offenbar gelohnt hat, zeigt die Mitgliederzahl aus dem Jahr 1967:

230 zahlende Mitglieder  
10 Ehrenmitglieder  
69 Kinder

---

309 Mitglieder

# Feier zum 75-jährigen Bestehen

*Im Rahmen des 75jährigen Bestehens des TV Unterrodach 1900 e.V. trafen sich die 20 Vereine des Turngaues Frankenwald fast vollzählig zum letzten Male zur Durchführung ihres Gauturnfestes vom 27.06. bis 29.06.1975 in Unterrodach mit weit über 500 Teilnehmern und rund 40 Riegen.*

*Bereits in den Morgenstunden zog der Spielmannszug des TV Unterrodach mit klingendem Spiel durch die Straßen Unterrodachs. Der Festgottesdienst wurde von Senior Peter Rothmund im Festzelt gehalten.*



*Es war für die Zuschauer beeindruckend, den Ablauf der Wettkämpfe zu verfolgen. Man fühlte sich unwillkürlich an die Bilder von Jahns Turngarten auf der Hasenheide erinnert. Da wurde geturnt an den Geräten – geworfen – gelaufen – gesprungen – körperliche Ertüchtigung betrieben. Sämtliche Altersgruppen vom kleinsten Knirps mit 6 Jahren bis zum Senior mit über 70 Jahren waren vertreten. Breitensport im wahrsten Sinne des Wortes.*

*Am Sonntag, den 29.06.1975 bewegte sich ein bunter Festzug durch die*



*Hauptstraße in Unterrodach mit 19 Turnvereinen, dazu Abordnungen der örtlichen Vereine und des Gemeinderates, 4 Spielmannszüge mit über 100 Spielleuten und Fahnenträgern um den zahlreichen Zuschauern am Straßenrand turnerischen Geist zu demonstrieren und für die Turnsache zu werben.*



*Die traditionelle Übergabe des Gaubanners gestaltete sich zu einem kleinen Festakt. Unter dem Trommelwirbel des Spielmannszuges Unterrodach zog die Abordnung der Gemeinde Rothenkirchen mit dem Banner in das Festzelt ein und übergab die Standarte mit dem Wunsch um weiteres Wachsen und Vorwärtsschreiten der Turnbewegung im Frankenwald an den Bürgermeister Willi Kestel.*

*Am Festnachmittag wurden ausgezeichnete Darbietungen auf allen Gebieten körperlicher Bewegung geboten. Vom Volkstanz bis zur modernen Jazzgymnastik wurden all die vielfältigen Möglichkeiten körperlicher Schulung dargeboten und von den Zuschauern immer wieder mit viel Beifall belohnt. Anlässlich der 75-Jahr-Feier wurde eine stattliche Anzahl von Mitgliedern für ihre*

*25-jährige und 50-jährige Vereinszugehörigkeit geehrt.*



*Vom Gauvorsitzenden Karl Fick wurden die Vereinsmitglieder Luise Seidel und Werner Eber in Würdigung langjähriger verdienstvoller Mitarbeit mit der Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes ausgezeichnet. Im Auftrag des Gau es überreichte Karl Fick an Marie Dreefs, der Förderin und Gönnerin des Unterrodacher Turnvereins und außerdem der ältesten Turnerin über den Gau hinaus, an Siegfried Weiße, dem Wirtschaftsführer und Begründer der Tischtennisabteilung und an Alfred Fraas, seit Jahrzehnten mit der Turnbewegung verbunden sowie Organisator der Faustballabteilung die Gau-Ehrennadel.*

## ***Die Übereignung der Turnhalle an die Gemeinde und der "Umzug" in die Mehrzweckhalle, heutiger Name: Rodachtalhalle***

*Wohl kein Vorkommnis hat in den 80er Jahren soviel Anlaß zur Diskussion gegeben, wie das Anerbieten der Marktgemeinde, die Turnhalle an diese zu übereignen, und dafür im Gegenzug entsprechende Rechte zur Nutzung der Mehrzweckhalle durch den Turnverein für alle Zeit zu bieten. Das Für und Wider wurde allenthalben heiß diskutiert.*

*Die größte Herausforderung in der Vereinsgeschichte entstand durch diesen Umzug. Eine entsprechende Beratung durch den BLSV-München vom 1. Vorsitzenden eingeschaltet, hat letztendlich uns den rechtssicheren Weg zur Vertragsgestaltung mit der Marktgemeinde aufgezeigt. Vielleicht darf hier an folgendes entscheidendes Schreiben von Bürgermeister Haderlein an Ekkehard Karsuntke am 29.01.88 erinnert werden:*

*"Sehr geehrter Herr Vorsitzender,*

*der Marktgemeinderat hat in seiner Sitzung am 19.01.1988 den in der Anlage beigefügten Vereinbarungs-Entwurf ausführlich behandelt. Seitens der Marktgemeinde wird es als äußerstes Zugeständnis gewertet. Insgesamt halte ich diesen Entwurf für ein sehr großzügiges Angebot, der den Belangen des Turnvereins voll Rechnung trägt.*

*Um Prüfung und Zustimmung Ihrerseits wird gebeten."*

*Um es kurz zu machen: Mit Urkunde des Notars vom 14.04.89 kam der entsprechende Vertrag zustande. Der TV Unterrodach wurde in allen Belangen abgesichert, sei es für den Turnbetrieb, für irgendwelche Festlichkeiten, für die Nutzung des Vereinszimmers, für die Unterbringung der Geräte, ja selbst die Nutzung der Toiletten ist im Vertrag festgelegt. Der Vertrag wurde übrigens auch vom Bayerischen Landessportverband überprüft und hat volle Zustimmung erfahren.*

*Das war also vor mehr als 10 Jahren. Heute darf festgestellt werden, daß diese Lösung nur zum Vorteil des Vereins gewesen ist. Selbst der oder die größten Gegner dieser Aktion werden dies heute zugeben müssen.*



## ***Ehrungsabend für langjährige Mitglieder und verdiente Turnratsmitglieder***

*Im Rahmen eines Ehrungsabend wurde am 11.05.1996 in der Rodachtalhalle Ekkehard Karsuntke, Manfred Gleich und Werner Eber zu Ehrenmitgliedern des Turnvereins Unterrodach ernannt und langjährige Mitglieder und verdiente Turnratsmitglieder geehrt.*

*Mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft wurden die großen Verdienste um den Verein gewürdigt. Insbesondere Ekkehard Karsuntke habe, so 2. Vorsitzender Manfred Gleich, diese Auszeichnung verdient. 1969 eingetreten sei er von 1970 an Vorsitzender gewesen und habe den Verein in sportlicher und kultureller Hinsicht nach vorne gebracht. Die Mitgliederzahl habe sich in diesem Zeitraum von 200 auf 650 erhöht. Das 75jährige Jubiläum, der Umzug von der Vereinshalle in die Mehrzweckhalle und der Abbau der Schulden des Vereins seien die großen Herausforderungen seiner Amtszeit gewesen, die er mit Bravour gemeistert habe. Seinem unermüdlichen Einsatz seien die optimalen Bedingungen für die aktiven Sportler zu verdanken.*



Auch Manfred Gleich und Werner Eber wurden für ihre langjährige und verdienstvolle Tätigkeit für den Verein zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Noch viele weitere Ehrungen standen bei dem Festabend des TV Unterrodach auf dem Programm, das der Spielmannszug und die Turnerinnen des Vereins umrahmten.



## Unsere Jubilare



Mit der Goldenen Ehrennadel des TV Unterrodach werden ausgezeichnet:

Brandel Jakob, Hornig Ernst, Kleylein Sieglinde, Motschmann Alfred,  
Pöhlmann Horst und Wich Fährdrich Katharina

Die Silberne Ehrennadel des TV Unterrodach erhalten:

Alka Gabriele, Backer Christa, Dreefs Waltraud, Dreefs Wolfgang, Fleischmann Dietmar, Fraas Alfred, Fraas Ingeburg, Gampert Christine, Gampert Herbert, Gleich Manfred, Götz Christa, Hertl Elfriede, Heller Reinhold, Herold Annette, Dr. Hickl Reinhard, Holzmann Berthold, Holzmann Christa, Holzmann Elsa, Hümmrich Luise, Joerg Gerda, Karsuntke Ekkehard, Kestel Dora, Kestel Harry, Kestel Karl-Heinz, , Kirstein Anita, Kleylein-Sohn Inge, Kleylein Herbert, Kricke Renate, Limmer Konrad, Müller Bärbel, Murmann Eike, Panusch Heidemarie, Pohl Margit, Pohler Inge, Rauh Marga, Reif Ottmar, Reif-Beck Alfred, Reif-Beck Gerwin, Reif-Beck Günter, Reif-Beck Helmut, Reif-Vizier Gerd, Schrepfer Ludwig, Trapper Hans, Trapper Herbert, Vogel Sieglinde, Wagner Wolfgang, Weiß Kuni, Wich-Heiter Günter, Wich-Herrlein Eckhard, Wich-Herrlein Walter, Zukunft Ursi.

Zu Ehrenmitgliedern des TV Unterrodach werden ernannt:

## Manfred Gleich und Werner Eber

Der BLSV zeichnet folgende Vorstandsmitglieder aus:

Ilse Stauch,	Ehrennadel in Silber	15 Jahre Turnwart und Beisitz
Siegfried Barth	Ehrennadel in Silber m. Gold	20 Jahre Zeugwart
Günter Pohl	Ehrennadel in Silber m. Gold	17 Jahre Vergnügungswart, 6J. Beisitzer
Manfred Gleich	Ehrennadel in Silber m. Gold	24 Jahre 2. Vorsitzender
Günter Reif-Beck	Ehrennadel in Silber m. Gold	24 Jahre Jugendwart und Zeugwart
Ingeborg Fraas	Ehrennadel in Silber m. Gold	20 Jahre Fachwartin und Beisitzerin
Werner Eber	Ehrennadel in Gold mit Kranz	27 Jahre Vorturner, 2. Turnwart, Beisitzer

# ***Mitglieder des TV 1900 Unterrodach e.V. im Jubiläumsjahr (Stand 14.05.2000)***

Aktive Mitglieder: 533

Passive Mitglieder: 118

Ehrenmitglieder: 7

---

Mitglieder gesamt: 658

## **Altersstruktur**

bis 6 Jahre:	41
7 bis 12 Jahre:	150
13 bis 14 Jahre:	37
15 bis 18 Jahre:	40
19 bis 21 Jahre:	29
22 bis 26 Jahre:	32
27 bis 30 Jahre:	20
31 bis 35 Jahre:	37
36 bis 40 Jahre:	41
41 bis 45 Jahre:	44
46 bis 50 Jahre:	47
51 bis 55 Jahre:	30
56 bis 60 Jahre:	35
61 bis 65 Jahre:	25
66 bis 70 Jahre:	12
71 bis 75 Jahre:	15
76 bis 80 Jahre:	11
ab 81 Jahre:	12

---

Mitglieder gesamt: 658

# Der Turnbetrieb

*Die Arbeit des Vereins galt der körperlichen Ertüchtigung und konzentrierte sich zunächst ausschließlich auf das Männerturnen.*

*Der Erwerb von zwei Turngeräten (Reck und Pferd) aus den Beständen des Deutschen Turnfestes 1903 in Nürnberg ermöglichte ein intensives Training, das allerdings durch die räumlichen Verhältnisse stark beeinträchtigt wurde.*

*Bereits 1904 wurde das erste Preisturnen in Lehesten mit sechs Turnern sowie die weiteren Gauturnfeste bis zum Jahr 1914 besucht.*

*Das erste Gauturnfest in Unterrodach fand im Jahr 1904 statt.*

*Im Jahre 1908 wurden mit der Lokal-Schul-Inspektion Verhandlungen gepflogen und sie ersucht, "die Sonn- und Werktagsschüler zum Besuch am Zöglingsturnen beteiligen zu lassen. 1911 erfolgte eine nochmalige Anfrage an den Ortsgeistlichen (Lokal-Schul-Inspektor) und an den Bürgermeister "wie sie sich zum Turnen der Schuljugend stellen". Diese Zöglingsabteilung nahm die Arbeit auf. Es wurden neben Geräteturnen auch leichtathletische Disziplinen wie "Wettkampf und Springen", ganz im Sinne Jahns, in die Arbeit aufgenommen. Leider wurde dieser erfolgreiche Aufbau mit dem Beginn des 1. Weltkrieges jäh unterbrochen.*



*Zu erwähnen ist noch, daß im Jahr 1913 anläßlich der Einweihung des Völkerschlacht-Denkmal in Leipzig ein Eilbotenlauf (Stafette) durchgeführt wurde. Auf der Strecke Seibelsdorf/Lichtenfels kamen auch die Unterrodacher Turner Max Hümmrich, Hans Reif und Georg Wich-Heiter zum Einsatz.*



*Sofort nach Kriegsende begann Turnwart Lorenz Hammer mit dem Neuaufbau des Turnbetriebes. Neben einer Männer- und Jungturnriege entstand auch eine Damenriege. Lastete die gesamte turnerische Arbeit auf den Schultern des unvergeßlichen Lorenz Hammer und seinen Vorturnern, so bekam er mit Hans Wich-Reif im Jahre 1924 einen jungen, tüchtigen Mitarbeiter. Unter der Leitung dieser beiden Idealisten erklimm der Turnverein 1900 einen seitdem wohl nicht mehr erreichten Höhepunkt.*

*Die Erfolge von  
Heinrich Hammer, Max Hümmrich und Lorenz Hammer bei den Gaukämpfen in Michelau; Hans Wich beim Waldlauf Rodach-Maintal-Gau und Hans Wich,*



*Friedrich Spindler und Johann Thomas beim Waldlauf in Nordhalben im Jahr 1924 waren entscheidend für die weitere Entwicklung des Turnbetriebes beim TV Unterrodach. Gerade diese Erfolge waren entscheidend für die Aufwärtsentwicklung des Turnbetriebes.*

*In den 30er Jahren standen nach Wegzug von Hans Wich-Reif, Johannes Thomas und Heinrich Herold dem Oberturnwart Hammer zur Seite.*

*Nach 1933 verlagerte sich das turnerische Sportgeschehen mehr und mehr auf die NS-Verbände und erlahmte vollends mit Kriegsbeginn 1939.*

*Nach der Wiederbelebung des Turnvereins 1946 hatte der Turnbetrieb bereits in den 50er und 60er Jahren mit Georg Bernath und Heinrich Hammer, zu denen später Werner Eber, Manfred Blüchel, Sieglinde Barth und Christa Hietsch kamen, eine nochmalige Blütezeit, die im Jahr 1966 unter Georg Bernarth/Karl Schirmer auf dem Gauturnfest in Gehülz und dem Landesturnfest in Augsburg große Erfolge brachte.*

# Faustball

*Im März 1972 gründete Alfred Fraas eine Faustballabteilung.*

*Im Rahmen des 75-jährigen Bestehens des TV Unterrodach nahmen zwei Mannschaften des TV Unterrodach am Gauturnfest teil. Hier erreichten sie leider nur die Plätze 5 und 6.*

*Originalton Alfred Fraas: "Die Gründung der Faustballabteilung war ein Plus für den Turnverein. An den Punktspielen nahmen 2 Mannschaften des TV 1900 teil. Sie belegten einen sehr guten vorletzten und einen guten letzten Platz."*

*Im Jahr 1975 hat die Faustballabteilung bei den Punktspielen aber sehr gut abgeschnitten. Bei 12 teilnehmenden Mannschaften hat man immerhin einen beachtlichen 4. Platz erreicht.*

*Die Abteilung wurde leider wenige Jahre später aufgelöst.*



# Schwimmabteilung

Bereits vor dem 2. Weltkrieges bestand beim Turnverein Unterrodach eine Schwimmabteilung. Nach dem Krieg konnte Emmi Bernschneider am 10.06.1946 bei einem Schwimmwettkampf der Sportvereinigung Rothenkirchen den 3. Preis in 100-m-Brustschwimmen erringen.

**URKUNDE**

der Sportvereinigung Rothenkirchen

---

von ~~dem~~ ~~Platz~~ Frl. Bernschneider Emmi, T.V.-Unterrodach

hat bei dem am 10. Juni 1946 statt gefundenen

**Schwimm- Wettkampf**

der Sportvereinigung Rothenkirchen

teilgenommen und sich den

**3. Preis**

für 100 m Brustschwimmen errungen.

Rothenkirchen, den 10. VI. 1946

Zeit: 2:14 Min.

Die Vorstandschaft:  
Michael  
Sportvereinigung  
Rothenkirchen

Wiese Marie Link Verlagsgesellschaft Kronach

*Im Juli 1963 fand im Schwimmbad Unterrodach ein Gauschwimmfest statt.*

*Anlässlich des Schwimmfestes in Burgkunstadt errangen Edgar Morlock, Jürgen Murmann, Gerhard Prockl und Horst Wolf in der Bruststaffel den 1. Platz. Im Kunstspringen erreichte ebenfalls Gerhard Prockl den 1. Platz.*

*Im Jahr 1978 lebte die Schwimmabteilung unter der Mitwirkung von Horst Wolf, Dietmar Schaller, Gerd Kiontke und Gerhard Prockl nochmals auf.*

*Am ersten Training im Schwimmbad Unterrodach nahmen 50 Jugendliche teil. Während der schlechten Witterung (ab Oktober) wurde im Schwimmbad Steinwiesen trainiert. Die Trainingsfahrten nach Steinwiesen wurden mit Privat-PKW bzw. einem Bus der Fa. Wunner durchgeführt.*

*Die Schwimmabteilung hat sich leider im Lauf der Zeit wieder aufgelöst.*



# ***Handballabteilung***

*Nach dem Krieg wurde 1948 eine Damenhandballmannschaft gegründet. Herr Karl Berliner übernahm das Training.*

*Die Mannschaften aus Kronach, Wallenfels, Weißenbrunn, Pressig, Wilhelmstal und Unterrodach bildeten die Handballklasse im Landkreis Kronach.*



*Nach einem 2:2 in Pressig am 25.04.1948 konnte am 02.05.1948 ein 3:2-Sieg in Wallenfels gefeiert werden.*



*Damenhandballmannschaft*



# Herbstserie 1948/49

Tabellenstand der Frauen im Handball					
	Tore	Pkt.		Tore	Pkt.
Unterrodach	26:10	15:3	Wilhelmsthal	12:15	8:10
Weissenbrunn	58:13	14:4	Wallenfels	4:15	6:10
Pressig	17:14	14:4	Rothenkirchen	11:33	6:12
Steinwiesen	18:10	11:7	Nordthalben	9:21	4:14
Kronach II	19:20	8:8	Ludwigsstadt	8:31	2:18

## Den Herbstmeister errangen:

Hilde Teige, Maria Hofmann, Gerlinde Müller, Anneliese Gruber, Hilde Prockl, Emmi Bernschneider, Marianne Wich, Gretl Dehler, Ilse Schaller, Lörli Piecq, Marga Fleischmann, Helga Spindler, Sofie Schrammek.

## Die Torschützen:

Sofie Schrammek	26
Marga Fleischmann	1
Helga Spindler	1

Leider mußte nach einem Jahr der Spielbetrieb eingestellt werden, da die restlichen Mannschaften der Handballklasse Kronach ihre Nominierungen nacheinander zurückzogen.

# Senioren-/Männerturnen

*Das Seniorenturnen wurde 1976 wieder ins Leben gerufen und zunächst von Heinrich Hammer und später von Werner Eber bis 1992 in hervorragender Weise geleitet.*

*Das 10-jährige Bestehen konnte im Rahmen einer Jubiläumsfeier im Gasthaus Seidel 1986 begangen werden.*

*Von den Gründungsmitgliedern sind auch heute noch aktiv:*

*Bär Karl  
Eber Werner  
Pöhlmann Horst  
Rothmund Gerhard und  
See Georg.*

*1992 wurde die Mönnersportgruppe von Alfred Klinger übernommen und wandelte sich ab diesem Zeitpunkt immer mehr vom Geräteturnen zum Gesundheitssport.*



*Beim Mönnersport wird hauptsächlich Herz/Kreislauf, Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit trainiert. 24 Männer gehören der Mönnersportgruppe an. Die Teilnehmer des Mönnerturnens des Jahres 2000 unterscheiden sich nur unwesentlich von den Teilnehmern des Jahres 1976.*

sentlich von den Teilnehmern im Jahr 1992. Pro Turnabend nehmen durchschnittlich 12 Männer an den Übungsstunden teil.

Neben dem **Männerturnen**, das jeweils donnerstags von 20.15 bis 22.00 Uhr stattfindet, wird von Alfred Klinger seit dem Jahr 1992 auch der Lauftreff und die Skigymnastik angeboten. Dieses sportliche Angebot gibt Möglichkeiten zur körperlichen Betätigung für jeden Geschmack. Das Programm richtet sich immer nach Teilnehmerzahl und körperlicher Verfassung der Besucher. Für jeden Leistungsstand findet sich die richtige Belastung. Mit diesen Angeboten hat der Turnverein Unterrodach eine Vorreiterrolle im Landkreis Kronach übernommen.

Die Skigymnastik, der Montagssport und der Lauftreff sind Angebote die nicht ganzjährig stattfinden. Diese können auch von Nichtmitgliedern besucht werden. Aus diesem Kreis konnten schon zahlreiche Vereinsmitglieder gewonnen werden.

Die **Skigymnastik** beginnt jährlich Ende September. Am Montag von 18.45 bis 19.45 Uhr werden die Teilnehmer durch Herz-/Kreislauftraining, Dehnen und Kräftigen, sowie ein Krafttraining auf den kommenden Wintersport vorbereitet.



Ab Januar läuft der **Montagssport**. Dies ist Gesundheitssport für den ganzen Körper. Es werden trainiert: Ausdauer – Kraft – Beweglichkeit





Nach Ostern beginnt der **Lauftreff** im Freien. Für jeden offen führt der Lauftreff auf verschiedenen Strecken in die nähere Umgebung unserer Heimat. Vielen Teilnehmern wurde erst beim Lauftreff bewußt, wie schön (anstrengend) unsere Heimat ist.

**Grundsatz: Von der Stirne heiß, rinnen .....**

Und daß das Ganze auch noch Spaß macht, beweist die seit Jahren große Besucherzahl. Viele der Teilnehmer sind seit der ersten Stunde, seit ca. 15 Jahren dabei.



# Frauengymnastik

*In der Vereinsgeschichte besonders zu erwähnen ist die Damenriege, gegründet 1921 von Lorenz Hammer, aus der sich 1966 das Frauenturnen entwickelte.*



*Das Frauenturnen ist ein fester Bestandteil des Turnbetriebes TV 1900 Unterrodach.*

*Am Anfang stand die Initiative eines zunächst kleinen Kreises, der die Idee Wirklichkeit werden ließ, und enormen Zulauf Gleichgesinnter erhalten hat. Das Frauenturnen erfreut sich seit vielen Jahren großer Beliebtheit.*

*So konnte bereits im April 1976 die Gymnastikabteilung des TV Unterrodach unter der Leitung von Luise Seidel ihr 10-jähriges Bestehen im Sportheim Großvichtach feiern. Bei dieser Veranstaltung waren 65 bis 70 aktive Turnerinnen anwesend.*

*Zum 20-jährigen Bestehen der Frauengymnastik traf man sich 1986 im Gasthaus Seidel in Unterrodach. Freude an Körperertüchtigung und Freude an spielerischen Bewegungen war nach den Worten von Luise Seidel das*

*Hauptanliegen turnerischen Gestaltens, denn Freude sei der Kraftquell allen Tuns. Neben den stark frequentierten Übungsstunden standen auch zahlreiche gesellige Treffen auf dem Programm.*

*Aufgrund des krankheitsbedingtem Ausscheiden von Luise Seidel hat zunächst Wally Eber die Frauengymnastik übernommen.*

*Nach den Strapazen der Ausbildung zur lizenzierten Übungsleiterin des BLSV im August 1988 wurde die Frauengymnastik von Birgit Nahr weitergeführt.*



*Die Frauengymnastik findet wöchentlich am Mittwoch von 18.45 bis 20.15 Uhr statt. Regelmäßig besuchen ca. 15 – 20 Frauen die Übungsstunden. Es wird hauptsächlich Gesundheitssport betrieben. Einen großen Teil des Programms nimmt die Wirbelsäulengymnastik ein.*

*Terrabandübungen kräftigen die Muskulatur. Gymnastik mit dem Ball, dem Stab und dem Reifen vervollständigen das Programm.*

*Fahrradtouren und Wanderungen runden das Programm ab und bringen Abwechslung in den Jahresablauf.*

*Viel Zeit wird für die Vorbereitungen der Faschingsaufführungen aufgewendet.*

# Mädchenturnen

*Als Vorbereitung für die Übungsleiterausbildung besuchten 1980/81 Christa Steiger, Ilse Stauch und Christine Fischer den Vorturner-Lehrgang und anschließend den großen Erste-Hilfe-Kurs.*

*Christa Steiger und Ilse Stauch bestanden im März 1982 die Ausbildung zum Übungsleiter für "Turnen Allgemein".*

*Die Ausbildung zum Vorturner beinhaltet eine 30stündige Ausbildung auf Turngauebene und umfaßt eine praktische und theoretische Einführung in das Geräteturnen, Hilfe und Sicherheitsstellung, Gymnastik, Spiel und Tanz aus dem Bereich Breitensport.*

*Für die Übungsleiterausbildung ist eine Vorturnerausbildung und ein Erste-Hilfe-Kurs erforderlich. Sie dauert insgesamt 150 Stunden. Dies bedeutet fast ein halbes Jahr jedes zweite Wochenende Lehrgang und Lernen. Die Ausbildung schließt mit einer schriftlichen und mündlichen sowie praktischen Prüfung ab. Alle 4 Jahre muß die Übungsleiterlizenz durch einen Lehrgangsbesuch, z. B. in München, erneuert werden. Um so erfreulicher ist es, daß mittlerweile mehrere Turnerinnen den Übungsleiterschein und die Vorturnerausbildung erfolgreich abgeschlossen haben.*

*Aufgrund der Weiterbildung von Christa Steiger und Ilse Stauch wurde der Turnbetrieb ausgeweitet. Es entstanden zu den bestehenden Gruppen, wie Mutter-Kind-Turnen, Kleinkinderturnen, Mädchen- und Bubenturnen die Skigymnastik und das Wettkampfturnen der Mädchen.*

*Das Training der Wettkampfmädchen wurde für einige Zeit von Elisabeth Lechleitner als Übungsleiterin unterstützt.*

*Das Wettkampftraining wurde durch Fahrten zum Leistungszentrum in Hof verbessert. Dies zeigte sich durch die guten Platzierungen bei den Wettkämpfen. Um die Haltung der Mädchen zu verbessern, griff Maren Emmert mit Ballett-Training unter die Arme.*

*Außerhalb der Turnstunden wurden Radtouren und Ausflüge ins Steinwiesener Schwimmbad unternommen. Gemeinsam mit den Weissenbrunner Turnerinnen unter Leitung von Gerda Pohl machten die Unterrodacher Turnerinnen mit Christa Steiger einen Wochenendausflug in die Effelter Mühle.*



*Seit 1982 ist der Turnverein Unterrodach der LG Frankenwald angeschlossen. Heide Piwonski wurde oberfränkische Jahrgangsmeisterin im Kugelstoßen und Matthias Philipps oberfränkischer Jahrgangsmeister im Hochsprung.*

*1982 erreichten beim Geräteturnen im Verein unter 11 teilnehmenden Mannschaften die erste Mannschaft des TV 1900 Unterrodach den sechsten Platz.*

*Beim Gauturnfest 1983 in Kronach wurden 1. Plätze bei den Leichtathleten und 2. Plätze bei den Turnerinnen erreicht. 1984 konnte beim Geräteturnen im Verein bei den Jugendturnerinnen ein 3. Platz erzielt werden.*

*Am Gaukindertreffen in Kronach am 15.06.86 wurde mit viel Spaß und großem Können teilgenommen.*



*Beim Wettkampf "Turnen im Verein" in Rödental erturnten sich die Unterrodacher den 1. Platz. Die Mannschaft bestand aus: Cindy Holzmann, Julia Steiger, Andrea Küfner, Nelly Oswald, Eva Lechleitner, Nadine Rebhan.*

*Am 26.03.88 Wettkampf "Turnen im Verein" in Rödental*

*WK 15                      2. Platz*

*Die Mannschaft:        Julia Steiger, Andrea Kufner, Cindy Holzmann,  
Nadine Rebhan und Claudia Heider*

*WK 14                      3. Platz*

*Die Mannschaft:        Marisa Emmert, Katja Steiger, Katja Zukunft,  
Tina Ebert, Elisa Sabew, Melitta Zimmermann*

*Diese Plätze konnten die Mädchen im Herbst beim Rückkampf bestätigen.*



*Die turnerischen Leistungen sind ziemlich hoch. Die Mädchen platzierten sich immer unter den ersten 10 Mannschaften. Z. B. beim Mannschaftswettkampf am 23.03.94 in Rödental erturnte sich die 1. Mannschaft den 3. Platz und die 2. Mannschaft den 8. Platz unter insgesamt 19 startenden Mannschaften.*

*Bei der Einzelwertung erreichten drei Mädchen Plätze unter den ersten 10 Platzierungen.*

*Um diese Leistungen zu bringen, gehört neben dem regelmäßigen Training der Kinder auch Weiterbildung und der Besuch von Kampfrichterlehrgängen der Übungsleiter und Vorturner.*

*Im Laufe der Jahre wurden immer wieder Platzierungen in den vorderen Plätzen erreicht. So z. B. bei den Frankenwaldmeisterschaften im Geräteturnen der Mädchen in Kronach.*

<i>Jahrgang 1984</i>	<i>Melanie Wimmer</i>	<i>3. Platz</i>
	<i>Anne Hörath</i>	<i>4. Platz</i>
<i>Jahrgang 1982</i>	<i>Carolin Müller</i>	<i>3. Platz</i>
<i>Jahrgang 1977-69</i>	<i>Elke Wich</i>	<i>4. Platz</i>

*Beim Wettkampfturnen im Verein in Coburg (Vierkampf der Mädchen) bestehend aus Boden, Sprung, Schwebebalken, Reck- oder Stufenbarren erreichten die Mädchen des TV Unterrodach in der Mannschaftswertung den 3. Platz. Im Einzelwettkampf wurde Carolin Müller hervorragende Zweite.*

*Beim Wettkampfturnen in Ludwigstadt im Juli 1996 erreichten:*

<i>Jahrgang 1984</i>	<i>Steffi Mairoser</i>	<i>4. Platz</i>
	<i>Anne Hörath</i>	<i>5. Platz</i>
<i>Jahrgang 1982</i>	<i>Carolin Müller</i>	<i>2. Platz</i>





*Im Laufe der Jahre sammelte sich eine stolze Anzahl von Urkunden und Pokalen. Ein Höhepunkt war das Erreichen des 2. Platzes bei den Gaumannschaftsmeisterschaften 1999 in Rödental. Die Mannschaft bestand aus Julia Bauer, Corinna Kremer, Steffi Springer, Christine Jorda, Melanie Wimmer und Franzi Steger.*



*Dies war ein Teil der Wettkämpfe, an denen die Mädchen in den zurückliegenden Jahren erfolgreich teilgenommen haben.*

*Am Ende eines jeden Jahres findet immer die Nikolausfeier bzw. Weihnachtsfeier statt. Bei dieser Gelegenheit zeigen die Kinder, was sie über das Jahr in den Turnstunden gelernt haben.*

*Erstmals konnte am 13. Juli 1991 ein Schnuppertag des TV Unterrodach 1900 e. V. angeboten werden. Es wurde ein buntes Programm vorbereitet.*

*Ablegung des Kinderturnabzeichens, Fitness-Test, Schmierseifenrutsche, Schminkabteilung, musikale Unterhaltung durch den Spielmannszug, Dschungel aus Geräten, Spielmobil, Trainingsstunden der Abteilungen, Bratwürste.*

*Die vielen Jahre Mädchen- und Wettkampfturnen erforderten neben dem*

*Trainingsfleiß der Mädchen auch viele fleißige und engagierte Helfer.*

*Die Übungsleiterinnen:*

*Christa Steiger, Elisabeth Lechleitner,  
Ilse Stauch, Jutta Burgis, Annette Graf,  
Franziska Berndorfer, Elke Müller*

*Die Vorturnerinnen und  
Helferinnen:*

*Christine Fischer, Sabine Fischer, Sandra  
Schütze, Margret Müller, Elke Wich-Heiter,  
Steffi Hamp, Claudia Herold, Sabine Gremer,  
Jessica Herbst, Susanne Pausch, Angelika  
Klinger, Antje Eckert, Katja und Alexandra Götz,  
Elke Reif-Beck, Britta und Carolin Müller, Beate  
und Katrin Klinger, Christine Jorda, Steffi  
Springer, Melani Wimmer, Katja und Julia  
Steiger, Melitta Zimmermann.*



*Wettkampfturnen*

*Mädchenturnen*





# Jazzgymnastik

*Die Jazzgymnastikgruppe besteht aus ca. 20 Mädchen im Alter von 6 bis 12 Jahren. Die Gruppe trifft sich jeweils am Mittwoch um 17.45 Uhr unter der Leitung von Carmen Reuther und Carmen Lubina in der Mehrzweckhalle zum Training.*



*Nach dem Aufwärmen durch ein Spiel oder Aerobic werden verschiedene Schritte und Schrittkombinationen zur passenden Musik geübt. Dies ist oft sehr anstrengend, aber es macht allen Freude und sehr viel Spaß.*

*Die meiste Zeit wird jedoch für den Höhepunkt des Jahres, das Weihnachtsturnen, geübt. Hier können die Mädchen zeigen, was sie im Laufe des Jahres gelernt haben.*

*So wurde 1995 ein Tanz aus dem Musical "Cats" gezeigt. Aufgrund des Trainingfleißes konnten 1996 zwei Formationen "Macarena" und "Blue Jeans" dem Publikum vorgeführt werden. Den "Schlotfegern" des Jahres 1997 folgten 1998 ein Auftritt nach der Musik von Captain Jack.*



*Im Jahr 1999 konnten die Mädchen den Zuschauern als kleine Gespenster nach dem Titelsong des Films "Ghostbusters" verzaubern.*



# Mutter-Kind-Turnen (MUKI)

*Bereits im Jahr 1982 wurde in den Protokollen des TV Unterrodach erwähnt, daß nicht nur aus Unterrodach,, Oberrodach und Großvichtach sondern auch aus Kronach und Steinberg Müttern mit Ihren Kindern am Mutter-Kind-Turnen teilgenommen haben.*



*Gesine Heppt leitet seit über 10 Jahren das Mutter-Kind-Turnen und das Kleinkinderturnen. Sie wird dabei von den Helferinnen Claudia Heider, Kerstin Hempfling und Lena Heppt unterstützt. Beide Turngruppen erfreuen sich großer Beliebtheit; die Gruppenstärken liegen stets zwischen 15 – 25 Teilnehmern.*

*Frau Heppt nahm und nimmt regelmäßig an Fortbildungen für Kleinkinderturnen teil und holt sich dort neue Anregungen. Um den TV Unterrodach noch qualifizierter unterstützen zu können, absolvierte Frau Heppt von Mai bis Juli 1998 den Grundlehrgang der Fachübungsleiterin mit 45 Übungsstunden als auch von September bis November 1998 den Aufbaulehrgang mit 75 Übungsstunden. Ende November hat sie die Prüfung als Übungsleiterin in Turnen Allgemein mit dem Schwerpunkt "Fitness und Gesundheit" erfolgreich bestanden. Somit steht sie dem TV Unterrodach als Fachkraft weiterhin zur Verfügung.*



*Das Mutter-Kind-Turnen findet von 17.00 bis 17.45 Uhr und das Kinderturnen von 17.45 bis 18.45 jeweils am Montag statt.*





# Faschingsveranstaltungen

Die alljährigen Faschingsveranstaltungen sind bis heute ein Höhepunkt im Vereinsgeschehen des TV Unterrodach.

Der Faschingstanz in der alten Turnhalle fand als geschlossene Veranstaltung statt. Ohne Einladungskarte wurde kein Einlaß gewährt. Mit Hofmarschall, Prinzenpaar und Garde sowie der Hauskapelle Neubauer war der Fasching des TV Unterrodach bei allen begehrt und wurde sehr zahlreich besucht.

Der Turnverein Unterrodach beehrt sich, Sie und Ihre werten Angehörigen zu seinem diesjährigen traditionellen

## FASCHINGS-BALL

am SAMSTAG, den 29. Januar 1955 in der Turnhalle

herzlichst einzuladen.

Motto: *Manöver-Ball*

★ DER EUROPA-ARMEE ★

Es spielt die REGIMENTSKAPELLE 08/15



Die Vorstandschaft

Dienstbeginn: 19.00 Uhr

Zapfenstreich fällt aus.

Nachturlaubscheine sind beim Spieß erhältlich.



## Nehmen Sie teil

an diesem einzigartigen Vergnügen. Kommen Sie in Maske  
oder humoristischer Kleidung und in *Stimmung* !!

Überraschungen: Vorerst „GEHEIME KOMMANDOSACHE“

Die Marketenderei und das Kasino der Europa-Armee erwartet Ihren Besuch.

Mitgl. und Ang.	DM 1.10
Gäste	DM 1.50
Masken	DM 0.80

Maskenkarten im  
Textilhaus Schaller u. bei Benno Stumpf

— Ohne Einladungskarte kein Einlaß. Die Karte ist nicht übertragbar. —

Bereits ab 15.00 Uhr wurde vor der alten Turnhalle angestanden, um bei der Saalöffnung um 18.00 Uhr die besten Plätze zu erhalten. So ist es leicht verständlich, daß für manchen Besucher der Faschingstanz vorzeitig zu Ende war; denn langes Warten macht bekanntlich auch durstig.

Nach dem Umzug in die Rodachtalhalle wurden in den letzten Jahren die verschiedenen Abteilungen in die Ausgestaltung des Faschings einbezogen. Durch die verschiedenen Aufführungen wurde das Interesse der Mitglieder und der Bevölkerung am Faschingstanz wieder geweckt.



*Ladies first*



*Auf einen Blick*



*Es gibt kein Bier auf Hawaii*



*Philharmoniker*





*Broadway is here*



# Sonstige Veranstaltungen

*Viele Freunde haben auch die jährlichen Ausflugsfahrten des TV 1900 Unterrodach gewonnen.*



*So hat der Verein u. a. Fahrten an die Mosel, nach Berchtesgaden, Idar-Oberstein, Kufstein/Tirol, Schwarzwald, Leutasch/Tirol, Celle, Sölden und an den Bodensee durchgeführt, um hier nur einige zu nennen. Diese Fahrten waren bei allen sehr beliebt und eine Bereicherung für das Vereinsleben.*





# Laienspielschar

Neben dem Hauptanliegen des Vereins, der Pflege turnerischen Geistes und körperlicher Ertüchtigung der Jugend, sah man von Anfang an in der Bereicherung des kulturellen Lebens des Dorfes eine zusätzliche dankbare Aufgabe.

So fanden zahlreichen Theateraufführungen statt, die in einer fernsehlosen Zeit für die Bevölkerung zu einem Dorfeignis wurden und außerdem auch noch manches finanzielle Loch stopfen halfen. Wie gesagt, kurz nach der Gründungszeit gab es schon solche Theateraufführungen und die erreichten einen Höhepunkt mit dem

"Frankenwaldmädel",



dessen Autor Max Haschkamp zwar kein Frankenwäldler war, sich aber durch seine berufliche Tätigkeit in Unterrodach und seine Arbeit im Turnverein mit den Frankenwäldlern eng verbunden fühlte. Nur so konnte echt frankenwäldlerisches Leben in diesem Singspiel zum Ausdruck kommen, das hier stellvertretend für die vielen anderen Aufführungen besonders erwähnt sein soll.

In den Protokollbüchern ist in den späteren Jahren kein Eintrag mehr zu finden.

# Tischtennisabteilung

Die Tischtennisabteilung des TV 1900 Unterrodach wurde am 14.09.61 ins Leben gerufen. Die Leitung übernahm Siegfried Weiße.

In der Serie 1966/67 schaffte die erste Mannschaft souverän mit 28:0 Punkten und 126:24 Spielen den Aufstieg in die Kreisklasse.

## Der Rodach-Flösser Unterrodach Kreisklassen-Meister Tischtennis-Mannschaft des Turnvereins hält zusammen

Unterrodach (ok) - Wie bereits vorausgesagt, schaffte die 1. Mannschaft des TV Unterrodach souverän mit 28:0 Punkten und 126:24 Spielen den Aufstieg in die Kreisliga.

Die Mannschaft spielte während der Serie 1966/67 in folgender Aufstellung: Heiner Reichelsdorfer, Berthold Schramm, Gustav Regel, Günther Pohl, Harry Kestel, Horst Pöhlmann. — Reservespieler waren: Bernd Prysok, Siegfried Weiße, Manfred Limmer, der Oberschiedsrichter der Abteilung.

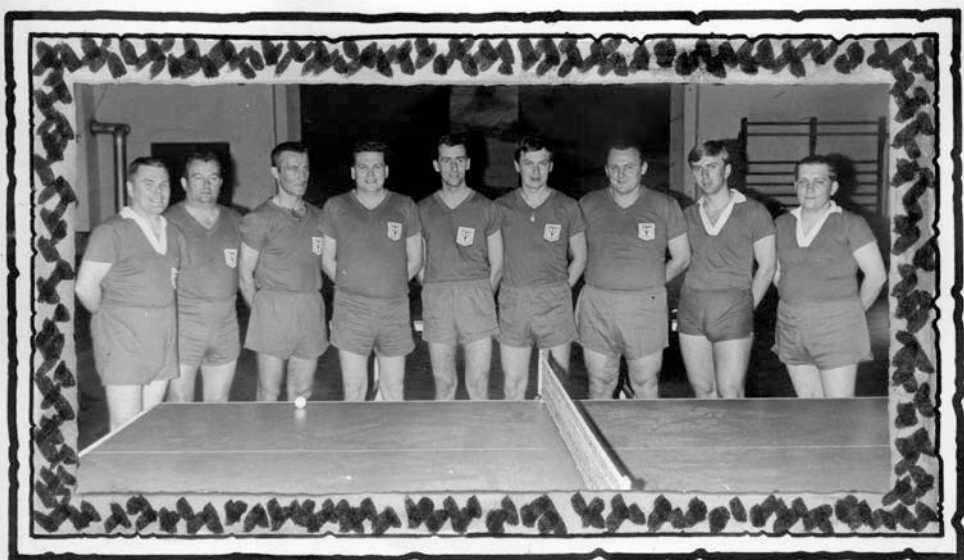
Ergebnisse der Einzelspiele: 1. Gustav Regel, 16:0, Brett 3; 2. Prysok Bernd, 2:0, Brett 6; 3. Heiner Reichelsdorfer, 20:1, kampflös, Brett 1; 4. Günther Pohl, 14:1, Brett 4; 5. Harry Kestel, 14:3, Brett 5; 6. Horst Pöhlmann, 20:5, Brett 6; 7. Berthold Schramm, 14:6, Brett 2; 8. Siegfried Weiße, 0:2, Brett 6; 9. Manfred Limmer, 0:4, Brett 6.

Ergebnisse der Doppel: 1. Reichelsdorfer/Pohl, 14:0, Brett 1; 2. Regel/Schramm, 12:2, Brett 2. — Gesamt-Ergebnis: 126:24.

Vor und nach dem Serienbeginn wurden zwölf Freundschaft- und Pokalspiele ausgetragen, davon acht gewonnen und vier verloren. Besonderes Lob fand hier der Sieg über die zwei Klassen höher spielenden Wolfersdorfer.

Die Unterrodacher haben in dieser Serie eine Leistung vollbracht, auf die sie mit Recht stolz sein können. Die Aktiven sind bei Abteilungsleiter Siegfried Weiße und ihrem Mannschaftskapitän Heiner Reichelsdorfer (dem ehemaligen Landesligaspieler) in besten Händen, beide sind Idealisten noch vom alten Schlag. Ihr und der Mannschaft Ziel ist und bleibt der Zusammenhalt.

Am Samstag, 20. Mai, findet eine Siegerfeier der Mannschaft statt, für die schöne Geschenke zugesagt sind, zum Beispiel: eine neue Tischtennisplatte, gestiftet von der sportfreundlichen Firma Dreefs, Unterrodach. Die sympathische Unterrodacher Mannschaft ist für die Spiel-saison 1967/68 gut gerüstet. Viel Glück und gute Wünsche begleiten sie in die Kreisliga.



## Die siegreiche Mannschaft

von links nach rechts genannt:

Weißer,	Siegfried	Reichelsdorfer,	Heiner
Pöhlmann,	Horst	Schramm,	Berthold
Kestel,	Harry	Pohl,	Günther
Regel,	Gustav	Drysok	Bernd
	Lümmel	Manfred	



Leider wurde auch diese Abteilung 1974 wegen fehlender Spieler wieder aufgelöst.



# Sportabzeichen

*Im TV 1900 Unterrodach ist auch das Ablegen des Bayerischen und Deutschen Sportabzeichens möglich.*

*Auf Initiative von Gerd Kiontke und Dank seines Einsatzes konnte dem leichtathletischen Zweig mehr Geltung verschafft werden. So hat bis 1982 Gerd Kiontke mit Stoppuhr, Kugeln, Maßband und einer Schar Sportbegeisterter das Bayerische und Deutsche Sportabzeichen im Turnverein abgenommen.*

*Im Jahr 1976 haben 22 Mädchen und Buben nach intensiven Vorbereitungen die Bedingungen für das silberne Schülersportabzeichen erfüllt. Das Deutsche Sportabzeichen in Gold erwarben 1976 Karl Bär und Ludwig Fleischmann; Bronze errang Norbert Benecke.*

*Im Jahr 1981 wurden insgesamt 26 Sportabzeichen verliehen: 2 x Gold, 1 x Bronze und 23 x Silber (für Jugendliche).*

*Ab 1983 wurde das Sportabzeichen von Herrn Heinrich Hammer abgenommen. Bereits seit 1992 wird diese Aufgabe von Alfred Klinger in bewährter Manier weitergeführt.*

*1994 und 1995 haben mehrere Vereinsmitglieder das Bayerische und Deutsche Sportabzeichen erhalten:*



# Übungsfleiß wurde belohnt

## Beim Turnverein Unterrodach zahlreiche Aktive geehrt

**Unterrodach (fra).** 17 Frauen und Männer im Alter von 30 bis 65 Jahren erwarben kürzlich das Sportabzeichen des Deutschen Sportbundes und das schwierigere Sportleistungsabzeichen des Bayerischen Landessportverbandes.

In der Zeit von Juni bis September haben die Aktiven des Turnvereins Unterrodach zweimal wöchentlich trainiert, um in den Disziplinen Schwimmen,

Hoch/Weitsprung, 100 Meter-/400 Meter-Lauf, Kugelstoßen, Radfahren und 1000 Meter-/5000 Meter-Lauf die benötigten Leistungen zu erreichen. Besonders erfreulich: „Einige Sportler haben in ihren Disziplinen „Sonderleistungen“ erbracht, die weit über den Anforderungen für das Bayerische Leistungsabzeichen in Gold lagen“, so Alfred Klinger, der Übungsleiter des Unterrodacher Turnvereins. Die Leistungen wurden von Birgit Nahr und Alfred Klinger abgenommen.

Das Bayerische Sportleistungsabzeichen in Gold errangen: Marion Bergner, Veronika

Felsecker, Anne Fleischmann, Gertrud Klinger, Franziska Springer, Karl Bär, Alfred Klinger, Matthias Länger, Horst Pöhlmann, Reiner Pöhlmann, Gerhard Rothmund und Juri See. Die Leistungen für das Abzeichen in Silber erwarben: Marion Bergner, Veronika Felsecker, Dine Fischer, Anne Fleischmann, Gertrud Klinger, Franziska Springer, Elke Stöhlein, Karl Bär, Helmut Felsecker, Hartmut Fleischmann, Klaus Herbst, Alfred Klinger, Matthias Länger, Horst Pöhlmann, Reiner Pöhlmann, Gerhard Rothmund und Juri See.



# ***Jazzgymnastik (Jazztanz)***

*Unter der Leitung von Inge Fraas wurde 1976 die Tanzgymnastik eingeführt, die sich regen Zuspruches erfreute. Mit viel Engagement und Beharrlichkeit leitet sie die Jazzgymnastikgruppe. So manches Mitglied hat über diese Gruppe zum TV Unterrodach gefunden.*



*Für diese Sportart braucht man ein gutes Körperbewußtsein. Es ist die Grundlage für Harmonie zwischen Musik, Körper und Geist. Die Trainingsstunde findet jeden Dienstag zwischen 20.00 und 21.00 Uhr statt und ist wie folgt aufgebaut:*

- 1. Aufwärmtraining ohne Springen*
- 2. Stretchen – optimiert die Beweglichkeit der Gelenke*
- 3. Bewegungsabläufe nach flotter Musik*
- 4. Entspannungsphase*

# **Spielmannszug**

*Am 31.08.1963 wurde im Vereinszimmer der Gastwirtschaft Seidel in Anwesenheit des Bezirksfachwartes Franz Koch aus Hallstadt der Spielmannszug des TV 1900 Unterrodach gegründet.*

*Der Spielmannszug war ein besonderes Anliegen des Vorstandes Georg Wich-Herrlein.*



## Protokollnotiz vom 31. August 1963

*Zusammenkunft der Interessenten des neuzugründenden Spielmannszuges mit dem Bezirksfachwart Franz Koch, Hallstadt am 31. Aug. 1963*

*Anwesend waren: 1. Vorstand Gg. Wich-Herrlein,  
2. Vorstand Hans Reif-Vizier, Bezirksfachwart für das Spielmannswesen Franz Koch, Gustav Bassing, Bernhard Rücker, Karl Wich-Herlein, Heinrich Schaller, Werner Eber, Erwin Hempfling, Gerhard Trapper, Fritz Hümmrich, Max Blüchel, Günther Pohl, Gerd Reif-Vizier, Gerhard Förtsch, Bernd Meister, Edgar Morlock, Emil Limmer.*

*Der 1. Vorstand begrüßte im Vereinszimmer Seidel abends um 20.00 Uhr alle anwesenden Interessenten; besonders wurde der Bezirksfachwart für das Spielmannswesen, Franz Koch, begrüßt und ihm gedankt, daß er den weiten Weg nicht gescheut hat uns beim Aufbau unseres Spielmannszuges zu unterstützen. Franz Koch sprach über Aufgaben und Arbeit eines Spielmannszuges und seiner Mitglieder. Er betonte, daß der mitmachen will, mit Leib und Seele dabei sein muß.*

*Turnbruder Koch wurde beauftragt, die Instrumente zu besorgen. Es wurde vorgeschlagen 4 Trommeln, 8 Flöten, 8 Fanfaren, 1 große Trommel und 1 Paar Becken zum Preis von ca. 1.300,00 DM zu beschaffen.*

*Gustav Bassing hatte eine Fanfare mitgebracht, daß wer wollte, seinen ersten Blasversuch machen konnte. Gegen 22.00 Uhr verabschiedete sich Koch und wünschte dem Spielmannszug für seinen Weg viel Erfolg.*

*Gez. Georg Wich-Herrlein*



*15 Spielleute bildeten den Stamm des Spielmannszuges. Die Stabführung übernahm Karl Wich-Herrlein. Bereits ein Jahr später hatte sich die Zahl der aktiven Spielleute auf 36 erhöht.*

*Beim Landestreffen der bayerischen Turnerspielleute in Bamberg vom 01. – 03.05.1964 zeigte der Unterrodacher Spielmannszug sein Können vor einem großen Publikum.*



*Durch die eifrigen Probenbesuche und die Teilnahme an Lehrgängen konnte der Spielmannszug u. a. am Bezirksturnfest in Lichtenfels vom 22. – 24.07.66 und am Gauturnfest vom 21.05. – 01.06.69 in Schmölz teilnehmen.*

*1973 nahm eine Abordnung des Spielmannszuges am Deutschen Turnfestes in Stuttgart teil.*



*Sein 10-jähriges Bestehen feierte der Spielmannszug des TV Unterrodach im Jahr 1974. Anwesend waren auch die Spielmannszüge aus Kronach, Nordhalben und Schmölz.*

*Karl Wich-Herrlein wurde aufgrund seiner großen Verdienste für den Spielmannszug zum Ehrenstabführer ernannt.*





*Am 26.07.1979 wurde die Big Band gegründet mit dem Ziel die Marschmusik aufzuwerten und Unterhaltungsmusik im Stil von James Last zu spielen. Beim Weinfest am 27.10.1979 wurde erstmals die Formation Spielmannszug - Musikzug - Big Band der Öffentlichkeit vorgestellt. Aus der Abteilung Spielmannszug wurde die Musikabteilung.*

*Den größten Erfolg feierte die Big Band mit einem Konzert in Unterbalbach/Württemberg. Der letzte öffentliche Auftritt der Big Band war am 08.07.84 anlässlich des Dämmerchoppens in Oberrodach.*

*Im Juni 1988 beging der Spielmannszug des TV Unterrodach sein 25jähriges, und im September 1993 sein 30jähriges Bestehen. Höhepunkt beim 30-jährigen Gründungsfest bildete das gemeinsame Konzert mit über 200 Musikern. Der Gaufachwart der Turner für die Spielmannszüge, Werner Ziebe, sowie Walter Wich-Herrlein dirigierten den eindrucksvollen Klangkörper, der durch seine bunten Uniformen auch optisch faszinierte. Zuvor hatten die Züge des ATSV Nordhalben, TV Coburg-Neuses, TV Schmölz, TSV Rodach, TV Hallstadt, TV Carlsgrün und der Freien Turner Kronach Standkonzerte an verschiedenen Plätzen in Unterrodach gegeben und waren in einem Sternmarsch aus allen Himmelsrichtungen zum Kirchplatz gezogen. Dabei ließ es sich der TV Unterrodach natürlich nicht nehmen, die flotte, fahnenschwingende Mädchengarde aus Zapfendorf selbst zu begleiten.*





*Der Spielmannszug des TV Unterrodach hat sich nicht nur innerhalb der Gemeinde darum bemüht, seinen Teil für das kulturelle Gemeindeleben beizutragen, sondern auch außerhalb, durch die Teilnahme an Gauturnfesten, Festumzügen und Veranstaltungen in Oberfranken sowie Hildburghausen/Thüringen.*

*Eine weitere Möglichkeit sein Können unter Beweis zu stellen, wird die geplante Fahrt nach Ungarn im September werden.*

*Seit 1994 ist Walter Wich-Herrlein, neben seinem Amt als Stabführer des Spielmannszuges Unterrodach, Gaufachwart für das Fachgebiet Musik- und Spielmannsweges des Turngaues Coburg-Frankenwald.*

*Im nunmehr 37-jährigen Vereinsleben des Spielmannszuges TV Unterrodach haben das Amt des Stabführers ausgeübt:*

*Karl Wich-Herrlein  
Udo Iglar  
Berthold Steinhauser  
Karlheinz Kestel  
Walter Wich-Herrlein*

*In der langjährigen und abwechslungsreichen Geschichte des Spielmannszuges möchten wir zwei Spielleute besonders hervorheben. Dies sind Ehrenstabführer Karl Wich-Herrlein und Erich Ultsch der bis zu seinem 70. Geburtstag noch als Pauken-Spieler an den Umzügen und Festveranstaltungen teilgenommen hat.*



# Aerobicgruppe

*Die neueste und jüngste Abteilung des Turnvereins Unterrodach ist aufgrund des großen Interesses seit Januar 2000 die Aerobicgruppe unter Leitung von Gabi Bauer.*

*Die Aerobicstunden finden am Mittwoch von 20.00 Uhr bis 21.15 Uhr in der Mehrzweckhalle in Unterrodach statt.*

*Es ist nun möglich allen Mitgliedern des Vereins sowie allen anderen Sportbegeisterten Aerobic in der Rodachtalhalle anzubieten.*

*Aerobic ist ein hervorragender Gesundheitssport durch den der ganze Körper trainiert wird und für Anfänger und Fortgeschrittene in gleicher Weise möglich. Aerobic dient der Gesundheitsvorsorge und der Gesundheitsnachsorge bei Krankheiten.*



# Bubenturnen

*Bereits Anfang der 70er Jahre war das Bubenturnen sehr gut besucht. Teilweise waren 40 bis 50 Buben beim Turnen.*

*1970 konnte Reinhard Patzina vom ATSV Kronach als Vorturner für das Bubenturnen gewonnen werden. Später übernahmen Peter Wich-Knoten, Helmut Kleylein, Sabine Gremer, Claudia Herold, Roland Krappmann und Franz Mairoser das Bubenturnen.*

*Seit 1998 wird das Bubenturnen von Hartmut Fleischmann geleitet. Dabei unterstützen ihn zur Zeit Johannes Jorda und Markus Köhler als Helfer.*



*Diese Turnstunde ist für Jungen im Alter von 6 bis 10 Jahren gedacht. In Ergänzung zum schulischen Sportunterricht werden den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten geboten. Da das Leistungsvermögen der Jungen*

*sehr unterschiedlich und keine Wettkampfteilnahme beabsichtigt ist, wird kein reines Geräteturnen betrieben. Durch Gymnastik, Bewegungsspiele, leichtes Krafttraining und spielerischen Umgang mit den Geräten sollen die körperliche Leistungsfähigkeit, die Koordinationsfähigkeit, der Muskelaufbau und die Freude an Bewegung und Sport gefördert werden.*





# ***Radsport***

*Am 31.07.1994 wurde die Radsportgruppe des TV Unterrodach 1900 e.V. gegründet. Rund 77 Radsportfreunde haben seit der Gründung an den verschiedenen Radtouren teilgenommen. Pro Saison werden von den Radsportfreunden ca. 5 – 6 Radtourenfahrten durchgeführt.*

*Zu den traditionellen Touren gehören inzwischen*

*Der Rhöner Kuppenritt (Bad Neustadt)*

*Bocksbeuteltour (Kitzingen)*

*Saale-Orla-Tour (Pössneck)*



*Eine sogenannte Kellertour von insgesamt 2 Tagen führt von Unterrodach in den Bamberger Raum und zurück. Auch eine Familientour wird im Landkreis Kronach durchgeführt.*

*Mit sehr viel Eigeninitiative und Freizeitstunden wurde ein Hänger für den Transport der Fahrräder gebaut. Auf dem Longvehicle haben 28 Fahrräder Platz. Dies war jedoch auch für die Bocksbeuteltour 99 noch zu wenig, da sich 38 Teilnehmer angemeldet hatten.*





*Ein unvergeßliches Erlebnis dürfte für die Radsportfreunde die Tauern-Tour vom 12. – 16. Mai 1999 nach Maria Alm / Hintermoos gewesen sein. Trotz zum Teil ungünstigen Witterungsverhältnissen wurden mehrere Radtouren, ausgehend von Maria Alm, u. a. auf dem Tauern-Radweg in Richtung Zell am See, Kaprun bis Uttendorf sowie zur Taxenbachklamm durchgeführt. Auch eine Wanderung zur Pichelalm durfte nicht fehlen.*

*Spitzenreiter der seit 1995 geführten Aufzeichnungen mit gefahrenen Kilometern sind:*

<i>Rainer Pöhlmann</i>	-	<i>3 202 km</i>
<i>Klaus Herbst</i>	-	<i>2 571 km</i>
<i>Alfred Klinger</i>	-	<i>2 333 km</i>

*Die Kilometerleistung aller 77 Teilnehmer zusammengerechnet beträgt 42 067,8 km.*

*Dies entspricht einer Erdumrundung.*

*Zu Saisonbeginn und –ende wird jeweils im Stammlokal Pöhlmann eine Mitgliederversammlung abgehalten.*

*Auch für das Jahr 2000 sind wieder mehrere Veranstaltungen geplant.*

21.05.2000	<i>Rund um Sonneberg</i>
03./04.06.2000	<i>Kellertour in den Bamberger Raum</i>
24.06.2000	<i>Radlertag (ohne Wertung)</i>
16.07.2000	<i>Rhöner Kuppenritt</i>
12.08.2000	<i>Zwischen Orla und Saale</i>
13.08.2000	<i>1. Frankenwald-Marathon (noch offen)</i>
17.09.2000	<i>Bocksbeuteltour</i>
14.10.2000	<i>Familientour (ohne Wertung)</i>



# **DER VEREIN IM WANDEL DER ZEIT**

*1999 Wahl eines neuen 1. Vorsitzenden mit NEUER Führungsstruktur*

*Nach dem plötzlichen, unerwarteten Ableben von Ekkehard Karsuntke übernahm 2. Vorsitzender Manfred Gleich satzungsgemäß die Vereinsführung. Ein neuer 1. Vorsitzender mußte nun gesucht werden. Viele Mitglieder wurden angesprochen den Verein zu führen, doch mit wenig Erfolg. Lange Zeit fand sich kein Kandidat für die Wahl. Die Vorstandschaft hat in mehreren Sitzungen und Beratungen festgestellt, daß ein Nachfolger für Karsuntke, der die Vereinsführung in gleicher Art und Weise fortsetzen könnte, nicht aufzutreiben ist. Es war allen klar geworden, daß die Vielfältigkeit des TV Unterrodach mit einem alten Schreibtisch mit Schreibmaschine im neuen Jahrtausend nicht mehr zielstrebig, nach vorne gerichtet, zu führen ist.*

*Eine kleine Gruppe von Turnratsmitgliedern unter Leitung von Manfred Gleich hat sich zur Aufgabe gesetzt eine neue Führungsstruktur zu entwickeln. Als erstes wurde eine Analyse über die vielfältigen Aufgaben innerhalb des Vereins erstellt.*

- 1. Sportlicher Bereich (Leistungs-, Allgemein-, Breitensport, Körperertüchtigung u.v.m. mit Übungsleiter und Helferwesen)*
- 2. Mitgliederverwaltung, Werbung für den TVU und Begeisterung der Jugend*
- 3. Kaufmännische Verwaltung mit Kassenführung*
- 4. Spielmannszug mit Spielbetrieb und Beteiligung an kulturellen Veranstaltung*
- 5. Radsport*

*Es stellte sich heraus, daß, um allen Anforderungen einer neuzeitlichen Vereinsführung gerecht zu werden, eine entsprechende Aufgabenverteilung notwendig ist. Unentbehrliche Hilfs- und Kommunikationsmittel müssen angeschafft werden, wie EDV-Anlage, Telefax, Telefon und Kopierstation. Eine Geschäftsstelle ist einzurichten. Eine Geschäftsordnung mit Arbeitsverteilungsplan wurde erstellt. Als Folge daraus war eine Satzungsänderung notwendig.*

*Diese schwierige Aufgabe wurde mit gutem Erfolg von Hartmut Fleischmann erledigt. In der Hauptversammlung am 18.04.99 wurde der neue Weg einer zukunftsweisenden Vereinsführung den anwesenden Mitgliedern vorgetragen. Das neue Führungskonzept wurde einhellig begrüßt und für gut befunden und mit einstimmigen Beschlüssen abgesegnet. Dies war der Start und die Voraussetzung, daß sicher der Turnverein Unterrodach unter dem neuen 1. Vorsitzenden Manfred Gleich und dem 2. Vorsitzenden Hartmut Fleischmann weiter aufwärts entwickeln kann.*

# ***Der Vorstand im Jubiläumsjahr***

- |                                   |   |                            |
|-----------------------------------|---|----------------------------|
| 1. Vorsitzender                   | - | <i>Manfred Gleich</i>      |
| 2. Vorsitzender                   | - | <i>Hartmut Fleischmann</i> |
| 3. Vorsitzender und Schatzmeister | - | <i>Reimund Herrmann</i>    |





## **Beisitzer:**

- |   |   |   |
|---|---|---|
| a) Schriftführung   | - | Jutta Burgis                            |
| b) allgemeiner Sportbetrieb                                       | - | Alfred Klinger                          |
| c) Wettkampfbetrieb   | - | Ilse Stauch                             |
| d) Öffentlichkeitsarbeit/<br>Spielmannszug                        | - | Arno Beetz                              |
| e) Veranstaltungsorganisation                                     | - | Birgit Nahr                             |
| f) Vertretung im Turngau/<br>Öffentlichkeitsarbeit/ Spielmannszug | - | Walter Wich-Herrlein                    |
| g) Organisation des Schatzmeisteramtes                            | - | Horst Pöhlmann                          |
| h) Gymnastik und Tanz   | - | Inge Fraas                              |
| i) Betreuung der Radsportgruppe                                   | - | Klaus Herbst                            |
| j) Jugendbetreuung  | - | Antje Eckert                            |
| k) Geräte- und Hallenbetreuung                                    | - | Siegfried Barth und<br>Günter Reif-Beck |
| l) besondere Aufgaben beim Turn-<br>und Festbetrieb               | - | Werner Eber und<br>Günter Pohl          |





# ***Geschäftsordnung des TV Unterrodach***

## ***1) Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand***

### **1. Vorsitzender:**

(Schwerpunkt: Repräsentation)

- rechtliche Vertretung
- Begrüßungen bei Veranstaltungen des Vereins
- Begrüßung, Rechenschaftsbericht und Diskussionsführung bei Mitgliederversammlungen
- Vorbereitung und Führung von Sitzungen des erweiterten Vorstandes
- Vertretung des Vereins bei Geburtstagen, Jubiläen usw.
- Kontakte mit der Gemeinde, die über die reine Turnhallenbelegung hinausgehen

### **2. Vorsitzender:**

(Schwerpunkt: Geschäftsführung)

- Sichtung der Post und Weiterleitung an andere Vorstandsmitglieder und Beisitzer
- Aufnahme und Weiterleitung von Unfallmeldungen, sonstiger Schriftverkehr mit Versicherungen
- Schriftverkehr mit dem BLSV und dem Turngau Coburg-Frankenwald
- Einladung von Ehrengästen zu Veranstaltungen des Vereins
- Einladung von Vorstandsmitgliedern zu Sitzungen des erweiterten Vorstandes
- Verfassung von Kurzprotokollen und Beschlusskontrolle bei Besprechungen des engeren Vorstandes
- Erstellung schriftlicher Vorlagen für den 1. Vorsitzenden (z. B. für den Rechenschaftsbericht)
- Wahrnehmung von Terminen (Begrüßungen, Gratulationen...) bei Verhinderung des 1. Vorsitzenden mit Absprache mit dem 3. Vorsitzenden

### **3. Vorsitzender und Schatzmeister:**

(Schwerpunkt: Kassenführung)

- Führung aller Konten, Überweisungen, Bankeinzüge und Kassenbücher
- Abrechnung gegenüber den Kassenprüfern
- Auszahlung der Übungsleiter
- Mitgliederbetreuung (Einkauf von Geschenken und Koordination der Gratulationen)
- verantwortlich für den Einkauf bei Barbetrieb
- Wahrnehmung von Terminen bei Verhinderung des 1. Vorsitzenden in Absprache mit dem 2. Vorsitzenden

## ***Aufgabenbereiche der Beisitzer:***

### ***a) Schriftführung bei Sitzungen:***

- Protokollierung aller Sitzungen des erweiterten Vorstandes
- Protokollierung der Mitgliederversammlungen
- Vorlage des Protokolls und Beschlusskontrolle in der folgenden Sitzung

### ***b) allgemeiner Sportbetrieb:***

- Sichtung und Weiterleitung von Lehrgangsangeboten, Meldung zu Lehrgängen
- Entwurf von Presseveröffentlichungen über den sportlichen Bereich
- Bericht über den Sportbetrieb bei Mitgliederversammlungen
- Koordination der Turnhallenbelegung; diesbezüglich Kontakt mit der Gemeinde
- Koordination bei Umzügen (z.B: Wiesenfest) und Fahnenabordnungen (z.B. Volkstrauertag)
- Koordination der sportlichen Veranstaltungen zur 100-Jahr-Feier
- Überwachung des Zustandes der Sportgeräte, Meldung an Zeugwarte
- Koordination aller Übungsleiter, Einberufung eines Sportausschusses
- Betreuung des Männerturnens

### ***c) Wettkampfbetrieb:***

- Sichtung von Wettkampfangeboten
- Meldung von Wettkampfmannschaften
- Organisation der Fahrten zu Wettkämpfen  
ferner in Gemeinsamkeit mit dem zuständigen Beisitzer für den Bereich b:
- Bericht über den Sportbetrieb bei Mitgliederversammlungen
- Koordination von Aufführungen beim Jahresabschlussturnen
- Koordination der sportlichen Veranstaltungen zur 100-Jahr-Feier
- Überwachung des Zustandes der Sportgeräte, Meldung an Zeugwarte
- Koordination der Übungsleiter im Bereich "Mädchensport"

### ***d) Öffentlichkeitsarbeit / Spielmannszug:***

- Presseveröffentlichungen in der Tagespresse und im Mitteilungsblatt, die nicht den direkt sportlichen Bereich betreffen
- Weiterleitung von Presseveröffentlichungen aus dem sportlichen Bereich
- verantwortlich für die Herausgabe einer Festschrift zur 100-Jahr-Feier
- organisatorische Betreuung des Spielmannszuges

### ***e) Veranstaltungsorganisation***

- Koordination von Aufführungen bei Faschingsveranstaltungen
- Kontakte mit Gastronomen und Kapellen

- Kontakte mit Hausmeister bezüglich Bestuhlung der Turnhalle
- Ausschmückung von Räumen zu Veranstaltungszwecken (in Zusammenarbeit mit den Zeugwarten und Helfern)
- Herstellung und Aushang von Plakaten für alle Veranstaltungen
- Organisation von Ausflügen und Fahrten des Vereins
- Betreuung des Frauenturnens

*f) Vertretung im Turngau / Öffentlichkeitsarbeit / Spielmannszug*

- Vertretung des Vereins bei Sitzungen des Turngaus
- Kontakte mit anderen Turnvereinen
- Organisation eines Festzuges für die 100-Jahr-Feier
- musikalische Leitung des Spielmannzuges
- Werbung und Ausbildung von Spielleuten

*g) Organisation des Schatzmeisteramtes*

- Umstellung der Mitgliederverwaltung auf EDV
- Vorbereitung von Datenmaterial für die Übungsleiter
- Einarbeitung auf die Kassenführung und Mitgliederverwaltung (siehe Bereich "3. Vorsitzender und Schatzmeister")

*h) Gymnastik und Tanz*

- Betreuung der Jazztanzgruppe
- Mitwirkung bei der Ausgestaltung von Festen

*i) Betreuung der Radsportgruppe*

*j) Jugendbetreuung:*

- Vertretung der besonderen Interessen jugendlicher Mitglieder
- Koordination von Helfern bei der Ausgestaltung von Festen

*k) Geräte und Hallenbetreuung*

*l) besondere Aufgaben beim Turn- und Festbetrieb*

## ***II) Mitgliederversammlungen***

Mitgliederversammlungen zum Zwecke der Information der Mitglieder sollen nach Möglichkeit jährlich stattfinden.

# Die Vereinsführung 1900 bis 2000

Jahr	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Schriftführer	Kassier
1900	Konrad Wich(Postbote)			Joh. Fleischmann
1901	Konrad Wich(Postbote)			Gg. Büttner
1902	Konrad Wich(Postbote)			Gg. Büttner
1903	Joh. Holzmann			K. Pöhlmann
1904	Konr. Wich			K. Pöhlmann
1905	Konr. Wich			K. Pöhlmann
1906	Konr. Wich			H. Packer
1907	Joh. Fleischmann			K. Pöhlmann
1908	Joh. Fleischmann			R. Hümmrich-Buch
1909	Joh. Fleischmann			R. Hümmrich-Buch
1910	Joh. Fleischmann			M. Hümmrich
1911	Joh. Fleischmann			H. Dennewill
1912	Konr. Wich			H. Dennewill
1913	Gg. Büttner			H. Dennewill
1914	Gg. Büttner			H. Dennewill
Weltkrieg 1914/18		Vereinsarbeit ruht		
1919	M. Hümmrich			H. Dennewill
1920	M. Hümmrich			H. Dennewill
1921	Eberh. Hammer			Gg. Kleylein 97
1922	Eberh. Hammer		Karl Bär	Hs. Wich-Glasen 117
1923	Hs. Hoffmann		Karl Bär	Hs. Wich-Glasen 117
1924	H. Kleylein-Zehner		A. Münzer	Hs. Wich-Glasen 117
1925	M. Hümmrich	Joh. Fleischmann	A. Münzer	Hs. Wich-Glasen 117
1926	M. Hümmrich	Joh. Fleischmann	A. Münzer	Hs. Wich-Glasen 117
1927	M. Hümmrich	Hs. Seidel	Hs. Hoffmann	Hs. Wich-Glasen 117
1928	M. Hümmrich	Hs. Seidel	Hs. Hoffmann	H. Schörring
1929	M. Hümmrich	Hs. Seidel	Hs. Hoffmann	H. Schörring
1930	M. Hümmrich	Hs. Seidel	Hs. Hoffmann	H. Schörring
1931	M. Hümmrich	Hs. Seidel	Hs. Hoffmann	H. Schörring
1932	H. Dennewill	Hs. Seidel	H. Piecq	H. Piecq
1933	H. Dennewill	Aug. Gredlein	E. Bauernfeind	H. Piecq
1934	H. Dennewill	Aug. Gredlein	E. Bauernfeind	H. Piecq
1935	H. Dennewill	Aug. Gredlein	E. Bauernfeind	H. Piecq
1936	Hs. Stegner	W. Pöhlmann	E. Bauernfeind	H. Wich
1937	Hs. Stegner	W. Pöhlmann	E. Bauernfeind	H. Wich
1938	Hs. Stegner	W. Pöhlmann	W. Joerg	H. Wich
1939	Hs. Stegner	W. Pöhlmann	R. Murmann	H. Wich
Weltkrieg 1939/45		Vereinsarbeit ruht		

# Die Vereinsführung 1900 bis 2000

Jahr	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Schriftführer	Kassier
1946	H. Hammer	Joh. Thomas	W. Kestel	G. Burger
1947	H. Hammer	Joh. Thomas	W. Kestel	G. Burger
1948	M. Dreefs	Th. Schaller	W. Kestel	G. Burger
1949	M. Dreefs	Th. Schaller	W. Kestel	G. Burger
1950	M. Dreefs	Th. Schaller	W. Kestel	W. Joerg
1951	M. Dreefs	Th. Schaller	W. Kestel	W. Joerg
1952	M. Dreefs	Th. Schaller	W. Kestel	W. Joerg
1953	M. Dreefs	Th. Schaller	W. Kestel	W. Joerg
1954	Gg. Wich-Herrlein	F. Murmann	W. Kestel	Gg. Wich-Paulusklein
1955	Gg. Wich-Herrlein	F. Murmann	W. Kestel	Gg. Wich-Paulusklein
1956	Gg. Wich-Herrlein	F. Murmann	W. Kestel	Gg. Wich-Paulusklein
1957	H. Hammer	Gg. Kleylein-Sohn	W. Hümmerich	Gg. Wich-Paulusklein
1958	H. Hammer	Gg. Kleylein-Sohn	W. Hümmerich	Gg. Wich-Paulusklein
1959	H. Hammer	Gg. Kleylein-Sohn	M. Dreefs	Gg. Wich-Paulusklein
1960	H. Hammer	Hs. Reif-Vizier	M. Dreefs	Raimund Herrmann
1961	H. Hammer	Hs. Reif-Vizier	M. Dreefs	Raimund Herrmann
1962	H. Hammer	Hs. Reif-Vizier	M. Dreefs	Raimund Herrmann
1963	Gg. Wich-Herrlein	Hs. Reif-Vizier	Hella Stegner	Raimund Herrmann
1964	Gg. Wich-Herrlein	Hs. Reif-Vizier	Gg. Wich-Paulusklein	Raimund Herrmann
1965	Gg. Wich-Herrlein	Hs. Reif-Vizier	Gg. Wich-Paulusklein	Raimund Herrmann
1966	Gg. Wich-Herrlein	H. Reuter	M. Limmer	Raimund Herrmann
1967	Gg. Wich-Herrlein	H. Reuter	M. Limmer	Raimund Herrmann
1968	Gg. Wich-Herrlein	H. Reuter	M. Limmer	Raimund Herrmann
1969	Gg. Wich-Herrlein	H. Reuter	E. Karsuntke	Raimund Herrmann
1970	E. Karsuntke	H. Reuter	H. Trapper	Raimund Herrmann
1971	E. Karsuntke	H. Reuter	H. Trapper	Raimund Herrmann
1972	E. Karsuntke	Manfred Gleich	H. Trapper	Raimund Herrmann
1973	E. Karsuntke	Manfred Gleich	J. Wich	Raimund Herrmann
1974	E. Karsuntke	Manfred Gleich	J. Wich	Raimund Herrmann
1975	E. Karsuntke	Manfred Gleich	J. Wich	Raimund Herrmann
1976	E. Karsuntke	Manfred Gleich	J. Wich	Raimund Herrmann
1977	E. Karsuntke	Manfred Gleich	J. Wich	Raimund Herrmann
1978	E. Karsuntke	Manfred Gleich	J. Wich	Raimund Herrmann
1979	E. Karsuntke	Manfred Gleich	Christa Steiger	Raimund Herrmann
1980	E. Karsuntke	Manfred Gleich	Christa Steiger	Raimund Herrmann
1981	E. Karsuntke	Manfred Gleich	Christa Steiger	Raimund Herrmann



# Die Vereinsführung 1900 bis 2000

Jahr	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Schriftführer	Kassier
1982	E. Karsuntke	Manfred Gleich	Dietmar Schaller	Raimund Herrmann
1983	E. Karsuntke	Manfred Gleich	Dietmar Schaller	Raimund Herrmann
1984	E. Karsuntke	Manfred Gleich	Dietmar Schaller	Raimund Herrmann
1985	E. Karsuntke	Manfred Gleich	Dietmar Schaller	Raimund Herrmann
1986	E. Karsuntke	Manfred Gleich	Dietmar Schaller	Raimund Herrmann
1987	E. Karsuntke	Manfred Gleich	Dietmar Schaller	Raimund Herrmann
1988	E. Karsuntke	Manfred Gleich	Dietmar Schaller	Raimund Herrmann
1989	E. Karsuntke	Manfred Gleich	Dietmar Schaller	Raimund Herrmann
1990	E. Karsuntke	Manfred Gleich	Dietmar Schaller	Raimund Herrmann
1991	E. Karsuntke	Manfred Gleich	Jutta Hornig	Raimund Herrmann
1992	E. Karsuntke	Manfred Gleich	Jutta Hornig	Raimund Herrmann
1993	E. Karsuntke	Manfred Gleich	Jutta Hornig	Raimund Herrmann
1994	E. Karsuntke	Manfred Gleich	Jutta Hornig	Raimund Herrmann
1995	E. Karsuntke	Manfred Gleich	Jutta Hornig	Raimund Herrmann
1996	E. Karsuntke	Manfred Gleich	Jutta Hornig	Raimund Herrmann
1997	E. Karsuntke	Manfred Gleich	Jutta Hornig	Raimund Herrmann
1998		Manfred Gleich	Jutta Hornig	Raimund Herrmann
1999	Manfred Gleich	Hartmut Fleischmann	Jutta Hornig/Burgis	Raimund Herrmann
2000	Manfred Gleich	Hartmut Fleischmann	Jutta Burgis	Raimund Herrmann

**Wegen besonderer Verdienste wurden im Laufe der  
Vereinsgeschichte zu Ehrenmitgliedern ernannt:**

*(in alphabetischer Reihenfolge)*

*Karl Bär  
Georg Bernath  
Georg Dehler  
Ernst Dreefs  
Marie Dreefs  
Max Dreefs  
Louis Dietrich  
Werner Eber  
Johann Fleischmann  
Manfred Gleich  
Konrad Hammer  
Lorenz Hammer  
Ernestine Haschkamp  
Heinrich Hempfling  
Raimund Herrmann  
Max Hümmrich  
Wilhelm Jörg  
Ekkehard Karsuntke  
Willi Kestel  
Michael Krieger  
Adolf Münzer  
Fritz Murmann  
Rosa Pohl  
Luise Seidel  
Franz Stauch  
Hans Stegner  
Johannes Thomas  
Karl Wich-Fähndrich  
Georg Wich-Herrlein  
Karl Wich-Herrlein  
Georg Wich-Knoten  
Georg Wich-Paulusklein  
Hans Wich-Reif  
Georg Wich-Heiter*

# **Satzung des Turnvereins Unterrodach 1900 e.V.**

## **§ 1**

Name, Sitz

Der Verein führt den Namen "Turnverein Unterrodach 1900e.V.". Er hat seinen Sitz in Unterrodach. Er ist im Vereinsregister eingetragen.

## **§ 2**

Vereinszweck, Gemeinnützigkeit

(1) Der Zweck des Vereins ist die körperliche Ertüchtigung seiner Mitglieder durch Ausübung und Förderung des Sports, insbesondere des Turnsports. Dabei verfolgt der Verein ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke i. S. des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung 1997.

(2) Der Verein erstrebt keinen Gewinn. Etwaige Gewinne dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglied auch keine sonstigen Zuwendungen aus Vereinsmitteln.

(3) Es darf keine Person durch Verwaltungsausgaben, die den Zwecken des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

## **§ 3**

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

## **§ 4**

Vereinsämter

Die Vereinsämter sind Ehrenämter.

## § 5

### Mitglieder

- (1) Der Verein besteht aus
  - a) ordentlichen und außerordentlichen aktiven Mitgliedern
  - b) passiven Mitgliedern
  - c) Ehrenmitgliedern
- (2) Außerordentliche Mitglieder sind jugendliche Mitglieder, die bei Beginn des Geschäftsjahres das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.
- (3) Passive Mitglieder sind Mitglieder, welche die Aufgaben und Ziele des Vereins fördern, die aber keinen Turnsport betreiben.
- (4) Die Ernennung zum Ehrenmitglied erfolgt unter den Voraussetzungen des § 13.

## § 6

### Erwerb der Mitgliedschaft

- (1) Mitglied des Vereins kann jede natürliche sowie juristische Person werden, die in unbescholtenem Rufe steht.
- (2) Der Antrag zur Aufnahme in den Verein ist auf einem dafür besonders vorgesehenen Vordruck schriftlich beim Vorstand einzureichen. Minderjährige müssen die Zustimmung ihrer (ihres) gesetzlichen Vertreter(s) nachweisen.
- (3) Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand. Er ist nicht verpflichtet, etwaige Ablehnungsgründe bekanntzugeben.

## § 7

### Aufnahmefolgen

- (1) Mit der Aufnahme durch den Vorstand beginnt die Mitgliedschaft.

(2) Jedes neue Mitglied erhält ein Exemplar der Satzung. Es verpflichtet sich durch seinen Beitritt zur Anerkennung der Satzung.

## § 8

### Rechte der Mitglieder

(1) Sämtliche Mitglieder haben Anspruch darauf, die Einrichtungen des Vereins nach Maßgabe der Satzung und der von den Vereinsorganen gefassten Beschlüsse und getroffenen Anordnungen zu benutzen und an den Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen.

(2) Die ordentlichen aktiven und die passiven Mitglieder (§5) genießen im übrigen alle Rechte, die sich aus der Satzung, insbesondere aus der Zweckbestimmung des Vereins, ergeben. Sie haben das aktive und passive Wahlrecht und gleiches Stimmrecht in der Mitgliederversammlung.

(3) Juristische Personen haben den Status eines passiven Mitglieds.

(4) Die jugendlichen Mitglieder haben das Recht, an der Mitgliederversammlung als Zuhörer teilzunehmen.

(5) Ehrenmitglieder haben alle Rechte eines ordentlichen Mitglieds. Sie sind von Beitragsleistungen befreit.

## § 9

### Pflichten der Mitglieder

(1) Sämtliche Mitglieder haben die sich aus der Satzung, insbesondere aus der Zweckbestimmung des Vereins sich ergebenden Pflichten zu erfüllen. Sie sind verpflichtet, die sportlichen Bestrebungen und Interessen des Vereins nach Kräften zu unterstützen.

(2) Die Mitglieder sind zur Befolgung der von den Vereinsorganen gefassten Beschlüsse und Anordnungen verpflichtet.



(3) Sämtliche Mitglieder mit Ausnahme der Ehrenmitglieder sind zur Beitragszahlung verpflichtet (§ 10).

## § 10

### Beitrag

(1) Alle ordentlichen und außerordentlichen aktiven und passiven Mitglieder haben Jahresbeiträge zu zahlen.

(2) Die Höhe und den Zeitpunkt der Fälligkeit des Beitrags, setzt die Mitgliederversammlung jeweils für die folgenden Kalenderjahre fest.

(3) Mitglieder, die den Beitrag nach Fälligkeit nicht entrichtet haben, werden gemahnt. Nach zweimaliger erfolgloser Mahnung können sie nach § 12 ausgeschlossen werden.

(4) Der Vorstand kann unverschuldet in Not geratenen Mitgliedern die Zahlung der Beiträge stunden, in besonderen Fällen auch ganz oder teilweise erlassen.

## § 11

### Austritt

(1) Die Mitgliedschaft kann durch schriftliche Erklärung zum jeweiligen Ende eines Kalenderjahres gekündigt werden. Die Kündigung muss dem Vorstand spätestens zum 30. September zugegangen sein.

(2) Mit Beendigung der Mitgliedschaft erlöschen alle Ansprüche an den Verein.

## § 12

### Ausschluss

(1) Durch Beschluss des Vorstands, von dem mindestens 2/3 anwesend sein müssen, kann ein Mitglied aus dem Verein ausgeschlossen werden, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Ausschließungsgründe sind insbesondere:

- a) grobe Verstöße gegen Satzung und Interessen des Vereins, sowie gegen Beschlüsse und Anordnungen der Vereinsorgane
- b) schwere Schädigungen des Ansehens des Vereins
- c) unehrenhaftes Verhalten innerhalb und außerhalb des Vereins
- d) Nichtzahlung des Beitrags nach zweimaliger Mahnung (§ 10 Abs. 3)

(2) Vor der Beschlußfassung ist dem betroffenen Mitglied Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

(3) Der Ausschluss ist dem betroffenen Mitglied durch eingeschriebenen Brief mitzuteilen.

(4) Gegen den Beschluss des Vorstandes kann das Mitglied innerhalb von 2 Wochen nach Zugang des Beschlusses Widerspruch bei einem Vorstandsmitglied einlegen und bei der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung Antrag stellen, über die weitere Mitgliedschaft zu beschließen.

## § 13

### Ehrungen

(1) Für besondere Verdienste um den Verein und um den Turnsport können verliehen werden

- a) die Vereinsnadel in Silber für 25-jährige ununterbrochene Mitgliedschaft
- b) die Vereinsnadel in Gold für 40-jährige ununterbrochene Mitgliedschaft
- c) die Eigenschaft als Ehrenmitglied für 50-jährige ununterbrochene Mitgliedschaft oder für besondere Verdienste um den Verein im allgemeinen.

(2) die Verleihung der Vereinsnadel wird vom Vorstand beschlossen und in der ordentlichen Mitgliederversammlung oder zu besonderen Anlässen (wie Jubiläen usw.) vollzogen.

(3) Die Ernennung eines Ehrenmitglieds erfolgt auf Vorschlag des Vorstands durch die Mitgliederversammlung.

## § 14

### Vereinsorgane

Die Organe des Vereins sind:

- a) der Vorstand
- b) der erweiterte Vorstand
- c) die Mitgliederversammlung

## § 15

### Vorstand

(1) Der Vorstand besteht aus dem

1.Vorsitzenden,

2. Vorsitzenden und

3. Vorsitzenden, der zugleich das Amt des Schatzmeisters inne hat.

Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich durch den

1.Vorsitzenden allein oder durch den 2.Vorsitzenden und den

3.Vorsitzenden gemeinsam vertreten (Vorstand im Sinne des § 26 BGB).

Im Innenverhältnis zum Verein gilt, dass der 2. und 3.Vorsitzende nur im Falle der Verhinderung des 1.Vorsitzenden zur Vertretung berechtigt sind.

(2) Rechtshandlungen, die den Verein zu Leistungen von mehr als

500,--Euro verpflichten, bedürfen der Zustimmung des erweiterten

Vorstandes. Die Rechtshandlungen beziehen sich auf die Dauer eines Kalenderjahres.

(3) Der 1., 2. und 3.Vorsitzende werden durch schriftliche Abstimmung gewählt.

## § 16

### Erweiterter Vorstand

- (1) Der erweiterte Vorstand besteht aus:
  - a) dem 1. Vorsitzenden
  - b) dem 2. Vorsitzenden
  - c) dem 3. Vorsitzenden, der zugleich das Amt des Schatzmeisters inne hat
  - d) weiteren Beisitzern.
- (2) Die Anzahl der Beisitzer wird von der Mitgliederversammlung festgelegt.
- (3) Der erweiterte Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung, welche die genauen Aufgaben eines jeden Mitglieds des erweiterten Vorstandes festlegt.
- (4) Die 3 Vorsitzenden und die Beisitzer werden auf die Dauer von 3 Jahren gewählt.
- (5) Die Wahl der Beisitzer durch die Mitgliederversammlung kann per Akklamation erfolgen.
- (6) Scheidet ein Mitglied des erweiterten Vorstandes vor Ablauf seiner Amtsdauer aus, so ist der erweiterte Vorstand befugt, bis zur Beendigung der laufenden Amtszeit einen Nachfolger einzusetzen. Scheidet während seiner Amtszeit der 1., 2. oder 3. Vorsitzende aus, so kann eine Nachwahl stattfinden; sie muss innerhalb von 3 Monaten stattfinden, wenn zwei der drei Vorsitzenden ausscheiden.

## § 17

### Sitzungen des erweiterten Vorstands

- (1) Eine Sitzung des erweiterten Vorstands muss einberufen werden, wenn mindestens 3 Vorstandsmitglieder dies unter Angabe von Gründen verlangen.

(2) Der erweiterte Vorstand ist beschlussfähig, wenn alle Vorstandsmitglieder eingeladen sind und mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend sind.

(3) Der erweiterte Vorstand beschließt mit der einfachen Mehrheit der erschienenen Mitglieder. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des 1. Vorsitzenden bzw. des die Sitzung leitenden Vorsitzenden den Ausschlag.

## § 18

### Schatzmeister

(1) Der Schatzmeister hat die Kassengeschäfte zu erledigen.

(2) Er hat mit Ablauf des Geschäftsjahres die Kassenbücher abzuschließen und die Abrechnung den Kassenprüfern (§23) zur Überprüfung vorzulegen.

## § 19

### Übungsleiter und Vorturner

Den Übungsleitern und Vorturnern unterliegen die Leitung ihrer sportlichen Bereiche und Veranstaltungen.

## § 20

### Ordentliche Mitgliederversammlung

(1) Die Mitgliederversammlung besteht aus den anwesenden, stimmberechtigten Mitgliedern des Vereins.

(2) Eine ordentliche Mitgliederversammlung muss mindestens alle 3 Jahre einberufen werden. Sie soll im Laufe des betreffenden Kalenderjahres stattfinden.

(3) Die Einberufung der Mitgliederversammlung muss durch Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Marktgemeinde und den beiden



bekannten Tageszeitungen sowie Aushang im Vereinskasten mindestens zwei Wochen vor dem Versammlungstermin erfolgen. Sie muss die Tagesordnung enthalten.

## § 21

### Beschlussfassung der Mitgliederversammlung

(1) Die ordnungsmäßig einberufene Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig. Gewählt ist, wer die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereint. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Jedes Mitglied, welches zu Beginn des Geschäftsjahres das 16. Lebensjahr vollendet hat, hat eine Stimme. Satzungsänderungen bedürfen einer Mehrheit von zwei Dritteln der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder.

(2) Über die Verhandlungen und Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist ein Protokoll aufzunehmen. Die Niederschrift ist von dem Vorsitzenden der Versammlung und dem Schriftführer zu unterzeichnen.

## § 22

### Außerordentliche Mitgliederversammlung

(1) Der Vorstand kann von sich aus eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen.

(2) Auf schriftliches Verlangen von mindestens 1/10 aller Mitglieder muss der Vorstand unter Angabe der vorgeschlagenen Tagesordnung eine Mitgliederversammlung einberufen.

(3) Für die außerordentliche Mitgliederversammlung gelten die Vorschriften über die ordentliche Mitgliederversammlung entsprechend.

## § 23

### Kassenprüfer

Die Kontrolle der Rechnungsführung obliegt den von der Mitgliederversammlung dazu bestellten zwei Kassenprüfern. Diese geben dem Vorstand Kenntnis von dem jeweiligen Ergebnis ihrer Prüfungen und erstatten der Mitgliederversammlung Bericht. Die Kassenprüfer dürfen dem Vorstand nicht angehören.

## § 24

### Einsetzen von Ausschüssen

Der Vorstand ist berechtigt, zu seiner Beratung und Unterstützung beim Ablauf des Vereinsgeschehens Ausschüsse einzusetzen.

## § 25

### Haftpflicht

Für die aus dem Turnbetrieb entstehenden von den Mitgliedern selbst verschuldeten Schäden und Sachverluste auf den Außenanlagen und in den Räumen der gemeindl. Mehrzweckhalle haftet der Verein den Mitgliedern gegenüber nicht.

## § 26

### Auflösung des Vereins

(1) Die Auflösung des Vereins kann nur von einer außerordentlichen Mitgliederversammlung beschlossen werden, die sonstige Beschlüsse nicht fasst. Zur Auflösung bedarf es einer Mehrheit von zwei Dritteln der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder.

(2) Zur Beschlussfassung bedarf es der zweimaligen Ankündigung im Mitteilungsblatt unter Einhaltung einer Ladefrist von einem Monat.

(3) Für den Fall der Auflösung des Vereins werden der 1.Vorsitzende, der 2.Vorsitzende und der 3.Vorsitzende zu Liquidatoren bestellt. Deren Rechte und Pflichten richten sich nach §§ 47 ff. BGB.

(4) Bei der Auflösung des Vereins sowie bei Wegfall seines bisherigen Zwecks fällt das Vermögen des Vereins an den Markt Marktrodach, der es unmittelbar und ausschließlich zur Förderung des Turnsports verwenden muss. Nicht veräußerbares Vermögen und Gegenstände sollen vom Markt Marktrodach weiter verwahrt werden.

(5) Der 1. Vorsitzende hat die Auflösung des Vereins beim Vereinsregister beim Amtsgericht Kronach anzumelden.

## § 27

### Inkrafttreten der Satzung

Durch die vorstehende, in der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 18.04.1999 beschlossene Satzungsänderung und Satzungsneufassung erlischt die in der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 17.4.1991 errichtete Satzung.

Marktrodach/Unterrodach, den 18.04.1999

1. Vorsitzender  
gez. Manfred Gleich

## **Unterrodach – ein Ort mit Tradition und Dynamik**

*Eine vielfältige schöne Landschaft, große naturnahe Bereiche und ein weitgehend intaktes Ortsbild sind ebenso wie die Denkmäler der Geschichte, Kunst und Kultur und die überschaubare historisch gewachsene Siedlungs-, Wirtschafts- und Sozialstruktur charakteristische Elemente für die Unverwechselbarkeit Unterrodachs.. Diese Merkmale bieten zahlreiche Ansatzpunkte zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen und erhöhen die Attraktivität dieser Siedlung. Unterrodach ist mit derzeit rund 1750 Einwohner der bevölkerungsstärkste Gemeindeteil des Marktes Marktrodach mit rund 4250 Einwohnern, zu dem die ehemals selbständigen Gemeinden Unterrodach, Oberrodach, Großvichtach, Zeyern und der Markt Seibelsdorf im Rahmen der kommunalen Gebietsreform in Bayern am 01. Mai 1978 zusammengeschlossen wurden.*



*Das Gebiet der Ortschaft gehört naturräumlich dem obermainischen Hügelland an und grenzt an den nordwestlichen Frankenwald als Teil des Thüringisch-Fränkischen Mittelgebirges. Markant werden diese beiden Teilräume durch die*

Fränkische Linie klar getrennt. So dominiert die Radspitze bei Mittelberg mit 678 m das Vorland und den Unterrodacher Ortskern mit 326 m. Das Gebiet Unterrodachs gliedert sich im Wesentlichen in die Talaue der Rodach und in die Höhenzüge des Kreuzberges mit 469 m und der Hohen Warte mit 468 m. Diese beiden Höhenzüge gehören geologisch zum Muschelkalk. Der Talraum wird von nacheiszeitlichen Schottern und Lehmen gebildet. Im sogenannten Schaftgraben, einem kleinen Seitental in Richtung zum Weiler Rennesberg, tritt an der Flanke des Kreuzbühles Keuper zu Tage. Dieser Graben führt nur zur Schneeschmelze und nach starken Niederschlägen Wasser und ist im Bereich der Ortschaft überbaut. Er wurde jedoch Anfang des letzten Jahrhunderts noch als Wildbach bezeichnet. Am Weg zur Rabensteiner Höhe in Richtung Roßlach findet sich Rät, eine Bundsandsteinart, die dieser Flurlage den Namen "Sand" eingebracht hat.

Obwohl die Böden nur eine schlechte bis mittlere Ertragslage haben, lebten auf den Schotterterrassen der Rodach und ihrer Seitentäler bereits in der Vorgeschichte Menschen, was Funde aus der Alt- und Mittelsteinzeit beweisen. Der erste Beweis auf eine Siedlung von Menschen im Raume Unterrodachs wurde erst 1993 erbracht, als bei einer archäologischen Grabung des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege Grabhügel und Urnengräber in der Flurlage Schlot entdeckt wurden. Diese Grabstätten waren schon sehr stark überpflügt und dadurch weitgehend zerstört. Der Fund wird der sogenannten "Hallstadtkultur", also der frühen Eisenzeit zugerechnet, die von ca. 700 bis 450 vor unserer Zeitrechnung auch im heutigen Oberfranken anzutreffen ist. Die zu den Gräbern gehörende Siedlung wurde bis heute nicht gefunden. Für eine abgegangene Siedlung auf dem Kreuzberg spricht der Flurname "Altes Dorf" in der Nähe der Einzel Ottenhof sowie die Sage von einem verschwundenen Schloß auf dem Kreuzberg. Es könnte sich auch um eine mittelalterliche Wüstung, also eine abgegangene Siedlung, handeln. Eine zeitliche Zuordnung dieser möglichen Siedlung kann derzeit nicht vorgenommen werden.

Neben der Archäologie sind die Flurnamen die ersten geschichtlichen Quellen bis zum Einsetzen schriftlicher Überlieferung. Schauen wir uns den Ortsnamen selbst an, der in seiner frühest bekannten Form "Rada" als vom Gewässernamen übernommen gilt. Die Sprachwissenschaft leitet den Namen vom Indogermanischen ab und erklärt ihn mit "Wasserlauf". Die nachfolgenden germanischen Stämme hängten dieser Form die Endung "-aha". an Sie bezeichnet im Allgemeinen das Hauptgewässer einer Gegend. Die Entwicklung führte über die Endung "-ach" zu den Namen "Radach" und schließlich "Rodach".





Wer würde wohl daran denken, daß der Kreuzbühl, sich aus einem Kreubitz-Bühl entwickelt hat, und "Kreubitze" das slawische Wort für ein deutsches "Krummbach" ist. Dieser Bach führte von der Hohen Warte zur Sommerleite hinunter. Dort finden wir auch das "nasse Loch", eine ehemalige Lehmgrube. Hier bildete der Bachlauf einen rechten Winkel und floß dann weiter talwärts zur Rodach. Hier haben wir schon die Erklärung für die Bezeichnung Krummbach. Dies ist nur einer von zahlreichen sprachlichen Beweisen für die Anwesenheit der in ganz Oberfranken im hohen Mittelalter ansässigen Wenden, die sich mit den vordringenden fränkischen, thüringischen und bayerischen Bevölkerungsanteilen vermischten und in ihnen vollkommen aufgingen.

Auf dem Kreuzberg sind es andere Flurnamen wie zum Beispiel "Auf der Freiheit" oder "Galgenhügel", die auf mittelalterliche Rechtsdenkmäler hinweisen. Der Name "Kreuzberg" ist relativ jung und ist auf ein von den Kronachern errichtetes Holzkreuz zurückzuführen, das nach dem 30-jährigen Krieg und nach überstandener Pestzeit errichtet wurde. An dessen Stelle wurde später die Kreuzbergkapelle errichtet. Vorher nannte man den Berg "Weinberg"; ein

*Hinweis auf den einst an den Hängen nach Ruppen zu betriebenen Weinbau. Weitere Bezeichnungen für diesen markanten Landschaftsteil waren "Kronacher Berg" oder "Rodacher Berg", je nachdem von welcher Seite man es betrachtete.*



*Das Gebiet um Unterrodach war wohl Teil einer von der Burg Kronach verwalteten königlichen Waldherrschaft. Die Burg befand sich 1003 in den Händen des Markgrafen Heinrich von Schweinfurt. Die Schweinfurter waren eines der mächtigsten Geschlechter der ottonischen Könige und Kaiser. Sie verloren ihre Macht nach einem mißglückten Aufstand gegen den König, in dessen Verlauf sie ihre Burg Kronach selbst durch Brand zerstörten. Das 1007 gegründete Bistum Bamberg erhielt dann 1122 durch Schenkung von Kaiser Heinrich II. diese Herrschaft Kronach. Das Gebiet östlich der Rodach erwarb der Bamberger Bischof durch Kauf der Burg Nordeck mit dem Markt Steinach im Jahre 1156 von den Grafen von Henneberg. Bereits 1126 hatte eine edelfreie Familie ihre Kirche in Seibelsdorf mit zwei Höfen sowie ein Waldgebiet dem Kloster Banz übergeben.*

*Große Teile dieser Gebiete gelangten in den Besitz der Grafen von Andechs. Dieses ursprünglich altbayerische Geschlecht stellte mehrere Bischöfe in Bamberg bzw. Lehenvögte des Bistums und in Kulmbach legte es mit dem Bau einer Burg die Grundlagen für die spätere Markgrafschaft. Nach dem Aussterben dieses Geschlechts im Mannesstamm 1248 entbrannte ein 12 Jahre dauernder Krieg um dessen Erbe. Er wurde in unserem Raum insbesondere zwischen dem Bischof von Bamberg und den Grafen von Orlamünde als Erben der Andechser geführt. Im Friedensvertrag aus dem Jahre 1260 wird ein Friedrich von Zeyern, wohl einstiger Dienstmann der Grafen von Andechs, als Zeuge genannt und es werden neben Regelungen für Kronach auch solche für die Orte Vichtach, Wurbach und Waldbuch , sowie für das Gericht in Steinach getroffen.*

*Unterrodach selbst wird urkundlich um 1275 faßbar, als die von Zeyern mit Gütern in "Rada" genannt werden. Die früher vertretene Annahme, das 1140 genannte "Rotaha" sei mit Unter- bzw. Oberrodach gleichzusetzen, ist von der Geschichtswissenschaft längst widerlegt, geistert aber trotzdem immer noch durch einige heimatkundliche Arbeiten. Es handelt sich hier nachweislich um Rodach bei Coburg. Ähnlich verhält es sich auch mit dem für Unter- bzw. Oberrodach in Anspruch genommenen Bamberger Ministerialengeschlecht "v. Rotha", einer Seitenlinie der von Rotenhan.*

*Nach dem ersten erhaltenen Güterverzeichnis des Bistums Bamberg von 1323/1328 gehört der Ort "Rada" in den Gerichtsbezirk Steinach. Besitz des Bischofs ist in "Rada" jedoch nicht festzustellen. In Kronach hat nach dem gleichen Verzeichnis ein "Chunr. de Radach" Besitz außerhalb der Stadtmauern. Nach dem Hussitensturm des Jahres 1430, der mit dem Abbrennen der Kronacher Vorstadt verbunden war, wurde 1431 ein "Contz radacher" aus der Vorstadt vom Bamberger Bischof in den Stadtrat berufen.*

*Dieses "Rada" bzw. "Radach" ist offensichtlich der Vorläufer der späteren Orte Unterrodach und Oberrodach. Man wird die Siedlung in der Flurlage "Altendorf" im Bereich zwischen Rodach, Mühlbach und Börstlabach zu suchen haben. In diesem Bereich findet sich später noch umfangreicher gemeinsamer Besitz der beiden ehemaligen Gemeinden, der im Bereich des heutigen Schwimmbades und im Gebiet Hirtenwiesen zu finden ist. Eine Verlegung der ursprünglichen Siedlung wird durch den Gegensatz der Flurnamen "Altes Dorf" und "Neue Welt" deutlich, letzterer ist im Straßennamen "Welt" erhalten geblieben.*

*In einem bischöflichen Lehenbuch des Jahres 1399 findet sich dann der Ortsname "Nydern-Radach", der spätestens ab 1543 die endgültige Form "Unterrodach" gefunden hat. Die Verdrängung von "Nieder-" durch "Unter-" ist eine allgemeine sprachliche Erscheinung. Güter des Bischofs von Bamberg finden sich im 14. Jahrhundert in der Hand zahlreicher Geschlechter der Ritterschaft aus der näheren Umgebung. Die Familie von Redwitz erscheint schon seit 1371 mit Lehenbesitz des Bistums in und um Unterrodach. Dieses Geschlecht sollte die weitere Entwicklung dieses Ortes wesentlich beeinflussen. 1565 bestand Unterrodach aus 24 Gütern, von denen der Bischof lediglich vier besaß; 15 Güter lagen in den Händen von zwei Linien der von Redwitz, zwei Güter hatten die Marschalk zu Ebnet, zwei die von Haßlach zu Stockheim und eines die von Zeyern.*

*Am 15. April 1505 war eine von der Gemeinde Unterrodach errichtete Kapelle geweiht worden. Sie war Teil des Sprengels der Kronacher Pfarrkirche und in ihr wurde dreimal jährlich Gottesdienst gehalten. Mit den von Redwitz, die sich der Reichsritterschaft angeschlossen hatten, und die Dorf- und Gemeindeherrschaft ausübten, schlossen sich die Unterrodacher der Reformation an. OB-Wohl die bischöflichen Beamten und die Pfarrer in Kronach immer wieder versuchten dies durch ständige Repressalien gegen die Bevölkerung rückgängig zu machen, hatten sie damit doch keinen Erfolg.*





*Die Stadt Kronach beobachtete diese Entwicklung in Unterrodach argwöhnisch und behinderte sie teilweise sogar mit Gewalt. Nachdem hier eine Gemeindeschmiede errichtet worden war, wurden 1613 von den Kronachern deren Blasebälge zerstochen, die Essen eingerissen und der Schaden trotz eingereichter Klage nicht ersetzt. Eine Bierschenke auf Gemeindegrund, wurde von den Städtern überfallen und das Bier gepfändet. Wegen eines Marktes, der 1712 eingeführt werden sollte, erwirkte die Stadt ein bischöfliches Verbot.*

*Im 30-jährigen Krieg schlossen sich die von Redwitz - wie die Mehrzahl der Reichsritterschaft - dem Schwedenkönig an. Der Bischof zog deshalb deren Rittergüter Weißenbrunn und Theißenort ein und schenkte sie der Stadt Kronach. Die Schenkungsurkunde hierüber fertigte der kaiserliche General Wallenstein bei Unterrodach aus, wo er sein Feldlager errichtet hatte. Nach dem Krieg erhielten die Reichsritter von Redwitz diese Güter wieder zurück, und die Stadt Kronach wurde dafür mit den Rittergütern Haßlach und Stockheim entschädigt. Zu diesen Gütern gehörten auch Höfe und umfangreiche Grundstücke in Unterrodach. 1650 einigten sich die von Redwitz mit dem Bischof und regelten umfassend die strittigen Fragen. Die von Redwitz erhielten das Schankrecht und die Gemeindeherrschaft bestätigt, den Unterrodachern wurde die freie Religionsausübung zugesprochen. Der Vertrag bildete die Grundlage der Redwitzischen Herrschaft bis zu den politischen Veränderungen im 19. Jahrhundert, insbesondere bis zur Revolution von 1848.*

*Im benachbarten Seibelsdorf hatten die Markgrafen von Kulmbach-Bayreuth ein Vogteiamt eingerichtet und ihre Hoheitsrechte zum Nachteil Bambergs bis zur Rodach, somit auch über Oberrodach und über den links der Rodach liegenden Teil von Unterrodach ausgedehnt. Nach dem Übergang der Markgrafschaft an den König von Preußen im Jahre 1792 war die Rodach somit preußische Staatsgrenze und Unterrodach teilweise preußisches Staatsgebiet geworden! Sichtbarer Ausdruck dieses Zustandes war eine Zollstation am Börstlabach.*

*Mit dem Ende des alten Reiches ging durch den Reichsdeputations-Hauptschluß vom 25. Febr. 1803 das Fürstbistum Bamberg an das Kurfürstentum Bayern über. Am 30. Juni 1803 wurden dann durch den sogenannten "Hauptlandesvergleich" zwischen Bayern und Preußen alle Vermischungen auf freundschaftliche Weise ausgeglichen. Preußen überließ Kurpfalzbayern die ehemalige Vogtei Seibelsdorf. Statt der bisherigen Grenzlinien, wie z.B. der Rodach gaben nunmehr allgemein die Flurmarkungen die Abgrenzung. Dadurch war ganz Unterrodach wieder bayerisch geworden. Die Souveränität der Reichsritterschaft wurde 1806 vom nunmehrigen Königreich Bayern aufgehoben.*





Nicht nur als zeitweise Staatsgrenze im Gemeindegebiet hatte die Rodach Einfluß auf den Ort, sondern hauptsächlich auf wirtschaftlichem Gebiet durch die Holzflößerei und durch die vom Fluß angetriebenen zahlreichen Schneidmühlen. Die Flößerei auf der Rodach wird im Jahre 1386 erstmals urkundlich in der Schlichtung einer Streitsache zwischen Fritz Marschalk zu Steinwiesen und dem Bamberger Bischof faßbar. 1692 berichtet Magister Will in seinem "Teutschen Paradeiß", daß der Floßhandel in der Landschaft um Kronach in vollem Schwung geht. Die Blöcher, die Flüsse aus den Wäldern heraustragen, werden auf den Sägmühlen zu Brettern, Dielen und Latten geschnitten, auch zu Weinpfählen, Fässern, Schreinen und allerlei hölzernem Gerät aufgearbeitet und samt vielem Bauholz und anderen Gütern zur "Flöß" gebracht, und von der Rodach zum Main, und vom Main zum Rhein geflößt. Unter- und Oberrodach werden in diesem Werk als zwei schöne Dörfer bezeichnet. 1840 wird außer dem Städtchen Kronach u.a. Unterrodach mit seinen 700 Einwohnern als einer der bedeutendsten Floßhandelsorte genannt und nebenbei bemerkt, daß Unter- und Oberrodach nur einen Büchschenschuß von einander entfernt liegen, wobei Unterrodach viel bedeutender sei, weshalb man unter "Rodach" gewöhnlich "Unterrodach" verstehe.

*In einem Journal des Jahres 1805 lesen wir, daß sich die meisten Unterrodacher vom Flößen des Holzes nähren, welches durch den Fluß Rodach auf den Main, und über diesen bis nach Frankfurt und Mainz geschafft wird. Durch dieses Gewerbe seien mehrere wohlhabende Leute unter ihnen entstanden. Überhaupt aber seien sie ein trefflicher Schlag von Menschen, religiös, guttätig und dienstfertig. In jener Zeit hatten sich mehrere der bedeutendsten Floßherren in "Compagnien" zusammengeschlossen, um den Floßhandel ins "Ausland" mit gemeinschaftlichen Mitteln zu betreiben. In Unterrodach bestand eine "Eber & Comp." in den Jahren 1825-1830, die nur in den Main und Rhein, jedoch nicht nach Holland handelte. Ein Landgerichtsassessor aus Kronach berichtet 1822, daß der Holzhandel blüht und den Bewohnern viel Gewinn bei wenig Mühe gewährt. Bald jeder zweite handele mit Holz, weil man da leichter gewinnt als mit dem mühseligen Feldbau. Der Holzhandel breitete sich ohne Beschränkung aus.*

*Ein großer sozialer Unterschied bestand bei den Flößern zwischen Herr und Knecht. Die Floßknechte wurden stets als arm bezeichnet. Die bayerische Landesbeschreibung "Bavaria" aus dem Jahre 1865 charakterisierte den Floßherren so, "daß er in allem den Zuschnitt eines behäbigen, teilweise sehr vermögenden Bürgers trägt, sich selber etwas gilt und danach lebt und genießt." So streife er mehr oder minder den Bauertypus ab und gebe auch seinem Hausanwesen eine andere Gestalt, als wie wir sie vom Bauernhaus kennen.*

*In den Dörfern des Kronacher Hinterlandes war man im Gegensatz zur Stadt noch im 17. und 18. Jahrhundert bei der reinen Holzbauweise geblieben. Die ländlichen Wohnstallbauten entstanden als Blockbauten. Verschieferung, ursprünglich überall aus großen, abgerundeten Platten nach "deutscher Schablone" geschnitten, gibt einem großen Teil dieser Holzwände Wetterfestigkeit. Weiße Bemalung belebt mit Ranken- und Blumenwerk, Namens- bzw. Jahresschildern die dunklen Schieferflächen. Ein Haus dieser Art verkörpert das heutige Flößermuseum.*

*Die Brüder Stöhr berichten in ihrer Kronacher Chronik aus dem Jahr 1825, daß der Kreuzberg in einem Bereich vor einigen Jahrhunderten mit Eichenholz bewachsen gewesen sei. Von diesem Holz wären einige Häuser in Rodach gebaut noch heutigen Tages (1825) stehen.*

*Die anspruchsvollen Floßherrenhäuser aus dem frühen 19. Jahrhundert sind Zeugen eines wirtschaftlichen Aufschwungs. Diese Bauten sind noch von barockem Formgefühl in Proportionierung und Detailbildung belebt. Die Gliederung dieser Bauten ist gegen den Putzgrund meist farbig abgesetzt. Neben den "Herrenhäusern" dürfen aber keinesfalls die Kleinsthäuser der Floßknechte und Handwerker übersehen werden. Schon der Kronacher Arzt Dr. Flügel hat 1863 darauf hingewiesen, daß es im Frankenwald von der elendsten Hütte bis zum Palaste (!) die mannigfachsten Abstufungen gebe, je nach der Wohlhabenheit der Orte oder einzelner Besitzer.*



*Das Ortsbild erfuhr ungefähr um 1800 eine ganz entscheidende Veränderung. Die Ufer der Rodach und des Börstlabaches, die ehemals als Lagerplätze für Floßholz oder als Bleichwiesen für die Wäsche gedient hatten, wurden veräußert und bebaut. Der historische Ortskern lag hochwasserfrei am heutigen Kirchplatz. Bereits im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts führte die Gemeinde Unterrodach "Soziale Wohnungsbauförderung" durch. Dies lief so ab, daß man Gemeindegrundstücke am Ortsrand aufteilte und als Bauplätze verkaufte, wobei die Käufer häufig nicht wohlhabende Floßknechte waren, denen auch manchmal der Kaufpreis gestundet wurde. Auf diese Weise entstand z. B. die*

*Bebauung am Kreuzbühl und auf der ehemaligen Schulwiese im Bereich des jetzigen Rodachweges und der Jahnstraße. Eine ähnlich große Veränderung des Ortsbildes erleben wir erst wieder nach dem Zweiten Weltkrieg durch den Neubau der Siedlung im Bereich des Angers; schließlich noch einmal durch die Ausweisung von Wohnbaugebieten in den 60iger Jahren auf den Steigäckern und im Bereich Krebitze/Sommerleite.*

*Der Bau der Eisenbahn von Kronach nach Nordhalben im Jahre 1900 brachte für Unterrodach zwar einen Bahnhof, aber durch die weit vom Ortszentrum gelegene Lage hatte dies keine unmittelbaren Auswirkungen auf die bauliche Entwicklung. Nach dem Zusammenbruch der Flößerei nach dem Ersten Weltkrieg begünstigte der Bahnhof die Ansiedlung der Industrie in diesem Bereich; vorrangig waren dies 1903 der elektrotechnische Betrieb Dreefs auf dem Gelände der ehemaligen Hetzenschneidmühle, 1920 die Firma Friedrich Joerg, 1931 die Firma Franz Stauch, 1949 die Firma Dreefs-Papier-Spielwaren, später der sog. "Eier-Stauch", sowie die Möbelfabrik Kleylein. Im handwerklichen Bereich nahmen die Firmen Heinrich Dennewill 1899 und Wilhelm Wunner 1949 wesentlich Anteil an der wirtschaftlichen Entwicklung Unterrodachs.*

*Als Folge des Bahnhofes war auch die ehemalige Bahnhofswirtschaft entstanden. Unwahrscheinlich hoch erscheint uns heute die Zahl von einst elf Gastwirtschaften und von drei Brauereien, nämlich Pöhlmann (ehemals Rupp), Trapper (ehemals Eber) und Seidel (ehemals Wich-Fähndrich). Der sprichwörtliche Bierverbrauch der Flößer bildete wohl hierfür die Basis. Es waren aber auch im vergangenen Jahrhundert alle üblichen Handwerker im Dorf zu finden, wie Schmiede, Wagner, Färber, Tuchmacher, Bäcker, bis zum Mehl- und Getreidehändler.*

*Die ehemalige fürstbischöfliche "Chaussee" und spätere Staatsstraße Kronach-Lobenstein, heute die Bundesstraße 173, führte ursprünglich durch Unterrodach. Im Bereich des Straßenverkehrs war deshalb der Bau der Ortsumgehung, der sog. "Neuen Straße", in den 30iger Jahren entscheidend. Sicher unumgänglich, aber für das Ortsbild ein großer Verlust, war nach dem Zweiten Weltkrieg der Abbruch der alten Steinbrücke über die Rodach und der Neubau der nüchternen Spannbetonbrücke. Mittelpunkt des Ortes blieb aber nach wie vor der Bereich um die Pfarrkirche, die 1803 an Stelle der bis dahin bestehenden Kapelle errichtet worden war, mit dem ehemaligen Pfarrhaus und dem späteren Kindergarten, den ehemaligen Schulen, den Wirtshäusern, und der nach dem 30jährigen Krieg 1648 gepflanzten Linde, dem sog. Planbaum, unter der zur Kirchweih getanzt wurde und auf deren Ästen die Musikanten*

saßen und aufspielten. Der "Plan" war nach der von der Redwitzischen Herrschaft 1728 erlassenen Gemeindeordnung der öffentliche Versammlungsplatz. Hier durften bei den Versammlungen der Gemeinde keine Frauen und Kinder anwesend sein, die Männer hatten mit entblößten Häuptionen zu erscheinen und es war ihnen hierbei verboten, während der Gemeindeversammlung Tabakspfeifen zu rauchen.

Die erstmalige Besetzung der Pfarrstelle in Unterrodach am 04. Juli 1804 war der erst im Entstehen begriffenen Presse einen umfangreichen Beitrag wert. So berichtete der Fränkische Kurier mit der Schlagzeile: "Seltenes Beispiel einer edel gesinnten Gemeinde gegen ihren Pfarrer" über die Installation. Dieser erste Pfarrer mit Namen Traubenmüller muß wohl sprichwörtlich so arm wie eine Kirchenmaus gewesen sein, da ihn die Gemeinde mit Kleidung, Wohnung und Einrichtung ausgestattet hat. Dies soll für den kirchlichen Bereich genügen, denn die Kirchengemeinde beabsichtigt die Herausgabe einer eigenen Kirchenchronik. Da in Unterrodach gerade wieder ein Pfarrerwechsel stattfindet, wird an dieser Stelle dem scheidenden Pfarrer Dank gesagt und dem künftigen ein ähnlich glücklicher Einstand wie anno 1804 gewünscht.

Die Aufenthaltsfunktion des Ortsmittelpunktes wurde in den letzten Jahrzehnten durch die starke Zunahme des Kraftfahrzeugverkehrs, durch die Verlagerung von Einzelhandelsgeschäften in ein Gewerbegebiet oder durch die Entwicklung von Ortsrandgebieten zu Wohnsiedlungen vollkommen verändert. Mit einer Sanierung des Ortskerns im Rahmen der Städtebauförderung sollen in den nächsten Jahren entstandene Mißstände beseitigt und die ursprüngliche Funktion teilweise wieder hergestellt werden.

Heute hat Unterrodach als Gemeindeteil des Marktes Marktrodach eine Funktion für den Einzelhandel, für das Wohnen und für Infrastruktureinrichtungen. Ein großer Teil der land- und forstwirtschaftlichen Fläche ist Landschaftsschutzgebiet und dient auch der Naherholung. Besondere Bedeutung hat die kleinteilige durch Heckenstrukturen gegliederte Flur, die von keiner Flurbereinigung verändert wurde, die aber auch erst eine Folge der Realteilung der Güter unter ritterschaftlicher Verwaltung darstellt. Wir haben bereits gesehen, welchen Wandel der Kreuzberg mitgemacht hat: im Mittelalter Weinberg, in der frühen Neuzeit Eichenwaldgebiet, später vollkommen waldfreie Landwirtschaftsfläche, heutzutage wieder teilweise aufgeforstet und Landschaftsschutzgebiet.

Unser Ort hat zahlreiche wichtige Einrichtungen: ein Schwimmbad, einen Segelflugplatz, eine Mehrzweckhalle für Sport, Freizeit und Turnen, eine traditionelle und eine gehobene Gastronomie, ein Museum, eine bescheidene



*Bibliothek, eine geordnete Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, relativ gesicherte Arbeitsplätze und eine gute Verkehrsanbindung an die Kreisstadt Kronach. Ein akutes Problem wird wohl in den nächsten Jahren gelöst werden: Ein zentrales Schulhaus und damit verbunden ein Außengelände für Schul- und Breitensport wird entstehen. Die Chancen für eine gute turnerische und sportliche Entwicklung stehen gut!*

*Die Flößer galten allgemein als mobil, flexibel und weltoffen. Diese Eigenschaften werden auf den Floßholzhandel und die damit verbundenen Reisen in die damaligen "Weltstädte" Frankfurt, Mainz, Köln oder Amsterdam zurückgeführt. Ihren Nachkommen wünschen wir, daß sich von diesem Geist möglichst viel erhalten hat, denn in einer Zeit einer einheitlichen europäischen Währung, der Globalisierung von Handel und Dienstleistungen oder der elektronischen Vernetzung werden sie es gebrauchen können. Hoffentlich hat Dynamik Tradition!*

Gerhard Wich-Heiter  
2000



# ***Wir danken herzlich***

***allen Mitgliedern, Freunden, Gönnern und  
freiwilligen Helfern, die uns bei der Gestaltung und  
Durchführung des Festes unterstützt und zum  
Gelingen der Jubiläumsfeier beigetragen haben.***

***Unser ganz besonderer Dank gilt allen  
Firmen und Geschäftsleuten für ihre Spende,  
selbstverständlich auch denen, deren Spende  
erst nach Drucklegung eingegangen ist.***

***Erst durch ihre wohlwollende finanzielle  
Unterstützung war die Herausgabe  
der Festschrift möglich.***

***Die Vorstandschaft des  
TV Unterrodach 1900 e.V.***

## *Verzeichnis der Spender in alphabetischer Reihenfolge*

### **Bärschneider**

Malerbetrieb  
Von-Waldenfels-Straße 5  
96364 Marktrodach

### **Jürgen R. Emmert**

Rechtsanwalt  
Am Steig 69  
96364 Marktrodach

### **Edgar Becker**

Metallbau  
Großvichtach Haus Nr. 31  
96364 Marktrodach

### **Engelhard GmbH**

Holztreppenbau  
Bahnhofstraße 33  
96364 Marktrodach

### **Dr. med. Claus Beyerle**

Blumenstraße 18  
96364 Marktrodach

### **Fellinghauer**

Papier- und Schreibwarengroßhandlung  
Inh. Heinz Wich-Reif  
Louis-Dietrich-Straße 21  
96364 Marktrodach

### **Heinrich Dennewill GmbH**

Holzbau  
Hauptstraße 2  
96364 Marktrodach

### **Hotel Flößerhof**

Kreuzbergstraße 35  
96364 Marktrodach

### **Dreefs GmbH**

Ernst-Dreefs-Straße 7  
96364 Marktrodach

### **Fränkische Gas-Lieferungs-Gesellschaft mbH**

Industriestraße 15  
96317 Kronach

### **Elco-Klößner**

Heiztechnik GmbH  
Vogelherdstraße 1  
91227 Leinburg

### **Gleich Ingenieure GmbH**

Ingenieurbüro  
Am Anger 1  
96364 Marktrodach

### **El Greco**

Gaststätte  
Hauptstraße 18  
96364 Marktrodach

### **Uwe Gold**

Blumenladen  
Von-Waldenfels-Straße 35  
96364 Marktrodach

**Goldener Löwe**

Partheimüller  
Gaststätte  
96364 Marktrodach

**KSB Aktiengesellschaft**

Pumpen Verkaufsniederlassung  
Hohfelder Straße 40  
90489 Nürnberg

**Karl-Reinhard Hofmann**

KFZ-Meisterbetrieb  
Stadtsteinacher Straße 30  
96364 Marktrodach

**Langendorf Textil**

GmbH & Co. KG  
Großvichtach Haus Nr. 2  
96364 Marktrodach

**Ernst Hempfling**

Fliesen – Natursteine  
Jahnstraße 3  
96364 Marktrodach

**Loewe Opta GmbH**

Industriestraße 11  
96317 Kronach

**Udo Igler**

Schreinerei  
Radspitzweg 4  
96364 Marktrodach

**Claus Mark**

Steuerberater  
Stöhrstraße 17  
96317 Kronach

**Metzgerei Kirschner**

Kulmbacher Straße 15  
96364 Marktrodach

**Erwin Martini**

Wirtschaftsberatung  
Mittelberg  
96364 Marktrodach

**Uwe Kleylein**

Solarien-Fachhandel  
Suckelgasse 5  
96364 Marktrodach

**Mefa GmbH**

Schillerstraße 15  
74635 Kupferzell

**Dipl.-Ing. Peter Kropf**

Hauptstraße 41  
96364 Marktrodach

**Jürgen Motschmann**

Zimmermeister  
Jahnstraße 6  
96364 Marktrodach

**Günter Müller**

Fahrschule  
Hauptstraße 9  
96364 Marktrodach

**Schiffauer GmbH & Co. KG**

Industriestraße 17  
96317 Kronach

**Dr. med. Bernd Prysok**

Am Schwimmbad 3  
96364 Marktrodach

**Schill & Geiger**

Asphaltbau  
Hauptstraße 15  
96364 Marktrodach

**Purmo Akiengesellschaft**

Postfach 21 04 25  
30404 Hannover

**Alfred Schubert**

Eubigstraße 4  
96364 Marktrodach

**Raiffeisen-Volksbank**

Hirtenwiesen 2  
96364 Marktrodach

**Gasthof Seidel**

Kirchplatz 10  
96364 Marktrodach

**Dr. Carla Rauh /  
Rüdiger Zwiehoff**

Zahnärzte  
Hirtenwiesen 2  
96364 Marktrodach

**Hans-Heinrich Seidel**

Steuerberater  
Schlot 1  
96364 Marktrodach

**Elfriede Reif-Vizier**

Lebensmittelgeschäft  
Kirchplatz 11  
96364 Marktrodach

**Sparkasse Kronach-Ludwigstadt**

Hauptstraße  
96364 Marktrodach

**Hans Reif-Vizier**

Wohnen + Fassaden  
Jahnstraße 8  
96364 Marktrodach

**Andreas Stauch**

Planungsbüro für Hochbau  
Am Mühlbach 16  
96364 Marktrodach



**Stern Küchen**

Inh. Carsten Diller  
Kirchplatz 12  
96364 Marktrodach

**Georg-Wich-Schwarz**

Säge- und Hobelwerk  
Mühlenstraße 10  
96364 Marktrodach

**Thermoval Deutschland GmbH**

Metzstraße 7  
86316 Friedberg

**Wich-Schwarz**

Holzgroßhandlung  
Oberrodach  
96364 Marktrodach

**Reinhard Ultsch**

Steuerberater  
Hirtenwiesen 10  
96364 Marktrodach

**Wilo GmbH**

Witschelstraße 13  
90431 Nürnberg

**Unicor GmbH**

Rohrsysteme  
Industriestraße 56  
97437 Haßfurt

**Windhager**

Zentralheizung GmbH  
Deutzing 2  
86405 Meitingen

**Viessmann Werke GmbH & Co.**

Industriestraße  
35108 Allendorf

**Wunner GmbH & Co. KG**

Heizungs- und Sanitärtechnik  
Am Anger 1  
96364 Marktrodach

**Weiß Software & Systeme GmbH**

Hirtenwiesen 3  
96364 Marktrodach

**Zehnder Wärmekörper GmbH**

Almweg 34  
77933 Lahr

**Gerhard Wich**

Bautenschutz GmbH  
Eubigstraße 26  
96364 Marktrodach